

# Unsere Gemeinde 5

57. Jahrgang  
Mai 2009

Zeitung der evangelischen Gehörlosen



Kirchentag in Bremen

# Etwas besseres als den Tod findest du überall

**E**s war einmal ein Esel, der hatte seinem Müller viele Jahre die schweren Säcke getragen. Nun war er alt geworden. Da beschloss der Müller, ihn zu töten. Der Esel aber bemerkte das und lief davon. Er wollte nach Bremen und dort als Stadtmusikant arbeiten.

Unterwegs traf er einen Jagdhund. Auch der hatte seinem Herrn viele Jahre gut ge-

dient. Und da er nun alt war und zum Jagen nicht mehr taugte, da wollte der Herr ihn totschiessen. Aber der Hund war ausgerissen.

„Komm mit mir,“ meinte der Esel. Wir gehen nach Bremen und werden Stadtmusikanten. Da folgte der Hund dem Esel.

**E**s dauerte nicht lange, da trafen die beiden auf eine Katze, die jammerte am Straßenrand. Viele Jahre hatte sie ihrer Herrin die Mäuse gefangen. Nun war sie alt und saß lieber am warmen Ofen. Als ihre Herrin sie ersäufen wollte, lief sie davon.

„Du bist eine gute Sängerin,“ meinten Hund und Esel. „Komm mit uns, wir wollen Stadtmusikanten werden in Bremen.“ Die Katze folgte ihnen gerne.

**B**ald kamen die drei an einem Bauernhof vorbei. Da saß ein Hahn und schrie, so laut er konnte. Er hatte gehört, dass er zum Abend geschlachtet und gekocht werden sollte. Nun schrie er aus vollem Hals.

„Komm du doch auch mit uns,“ riefen die drei. „Etwas besseres als den Tod findest du überall. Und wir gehen nach Bremen und werden dort Stadtmusikanten.“ Der Hahn machte sich mit ihnen auf den Weg.

**S**ie konnten Bremen nicht an einem Tag erreichen. Darum wollten sie abends in einem Wald übernachten. Es traf sich gut, dass sie mitten im Wald ein Licht sahen und bald bemerkten, dass dort ein Haus stand. Als sie näher kamen und durch die Fenster schauten, sahen sie einen reich gedeckten Tisch. Rundherum saßen Räuber, die sich alles gut schmecken ließen.

Gerne hätten die vier Tiere es ihnen gleich getan - aber wie? Da hatte der Esel eine Idee. Er stellte sich mit den Vorderhufen auf das Fenster, der Hund sprang auf seinen Rücken, darauf folgte die Katze und der Hahn flog ganz nach oben. Auf ein Zeichen des Esels

fingen alle an, ihre Musik zu machen. Der Esel schrie, der Hund bellte, die Katze miaute und der Hahn krächte aus voller Lunge. Dann sprangen sie gemeinsam durch das Fenster in den Raum.

Die Räuber erschrakten und dachten, ein Gespenst käme herein. In größter Angst flohen sie. Und die vier Tiere konnten nach Herzenslust fressen.

Am späten Abend legten sich die Tiere schlafen. Der Esel auf den Mist, der Hund hinter die Tür, die Katze an den warmen Herd und der Hahn flog auf einen Balken.

**A**ber die Räuber hatten sich von ihrem Schreck erholt. Darum schickten sie einen zum Nachschauen, was in ihrem Haus geschehen ist.

Der fand alles still, darum ging er in die Küche um Licht zu machen. Und weil er die leuchtenden Augen der Katze für glühende Kohlen hielt, wollte er daran ein Streichholz anzünden.

Aber die Katze sprang ihm ins Gesicht und kratzte fürchterlich. Da wollte der Räuber zur Hintertür, aber der Hund, der dort lag sprang ihn an und biss ihm ins Bein. Als der Räuber floh, kam er am Misthaufen vorbei und bekam noch einen kräftigen Tritt vom Esel. Und die ganze Zeit schrie laug der Hahn.

**D**er Räuber lief zu seinem Hauptmann und berichtete: „Es war schrecklich. In der Küche sitzt eine greuliche Hexe, die hat mir mit ihren langen Fingernägeln das Gesicht zerkratzt. Vor der Tür stand ein Mann, der mich mit einem Messer ins Bein gestochen hat. Und auf dem Hof war ein schreckliches Ungeheuer, dass mit einer Keule auf mich eingeschlagen hat. Und die ganze Zeit rief auf dem Dach der Richter ‚Bringt mir den Räuber her!‘ Da bin ich geflohen.“

**D**ie Räuber trauten sich nicht wieder in ihr Haus zurück. Den vier Bremer Stadtmusikanten aber gefiel es so gut darin, dass sie nicht wieder heraus wollten.

Das Märchen der Brüder Grimm, nacherzählt von Ronald Ilenborg

**Zu unserem Titelbild:**

**Kirchentag in Bremen**



© Einzelbilder von www.kirchentag.de

Am Postamt 5 - nahe am Bremer Hauptbahnhof - sind die Büros für den Kirchentag untergebracht. Und an der Hauswand hängt ein Zähler, der die Tage bis zum Beginn des Kirchentags herunter zählt. Eine ganze Weile zeigt er nun schon nur noch zwei Ziffern an. Und nur noch wenige Tage, bis der Countdown anzeigt 10 - 9 - 8 - 7 - 6 - 5 - 4 - 3 - 2 - 1 ...

In Bremer Kirchengemeinden gibt es fast kein anderes Thema mehr. In meiner hörenden Gemeinde wird gerade überlegt, ob 800 Scheiben Brot und Äpfel für den Abend der Begegnungen ausreichen. Und unser Bäcker überlegt, wie er es schaffen soll für die Zeit des Kirchentags täglich gut 2.000 Brötchen mehr zu backen. Wieviel Kaffee braucht man wohl, um etwa 1.000 Übernachtungsgäste zu befrühstücken?

In den Zeitungen liest man jeden Morgen, wie viele Quartiere noch gebraucht werden (gerade waren es noch 2.000).

Die Bremer Gehörlosengemeinde plant den Gottesdienst zum Feierabendmahl. Und für die Workshops ist auch noch einiges zu tun.

So ein Kirchentag bedeutet viel Arbeit. Und so mancher zählt zu den Tagen, die am Postamt 5 angezeigt werden, noch vier dazu - dann ist alles vorbei. Jedenfalls für die Bremer.

In München ist man schon eifrig am Planen für den ökumenischen Kirchentag 2010. Und die Dresdener machen sich Gedanken für den Kirchentag 2011.

Wie heißt es doch: Nach dem Kirchentag ist vor dem Kirchentag.

RONALD ILENBORG

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

dem damaligen Bürgermeister Henning Scherff haben wir es zu verdanken, dass der Kirchentag in diesem Jahr nach Bremen kommt. Aber wahrscheinlich hat er nicht gewusst, wieviel die kleine Kirche in Bremen da leisten muss. Nun ist es bald so weit.

Das Programm für den Kirchentag haben wir noch einmal zusammen gefasst.

Seite 23

Sozusagen als Einstimmung finden Sie die bekanntesten Bremer in dieser Ausgabe: die vier Bremer Stadtmusikanten

Seite 2

Bremen hat das Autokennzeichen HB - Hansestadt Bremen. Was ist oder war eigentlich die Hanse?

Seite 4

Aber es kann ja nicht nur um Bremen gehen. In unserer Reihe über die biblischen Bücher fassen wir Ihnen dieses Mal die beiden Briefe an die Gemeinde in Korinth zusammen.

Seite 24

Ihnen allen wünscht das gesamte Redaktionsteam einen guten Monat. Und vielleicht sehen wir uns ja auf dem Kirchentag.

Ihr

*Ronald Ilenborg*

**Inhaltsverzeichnis:**

Etwas Besseres als den Tod findest du überall .....Seite 2  
 Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Liebe Leserin, lieber Leser .....Seite 3  
 Die Hanse .....Seite 4  
 Auf ein Wort .....Seite 5  
 Spenden für die Gehörlosenmission .....Seite 6  
 Engel .....Seite 7  
 Kleines Kirchenlexikon: Kirchentag .....Seite 7  
 Kontakte .....Seite 8  
 Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen ..... ab Seite 9  
 Impressum .....Seite 20  
 Geburtstage .....Seite 21  
 Rätselrunde .....Seite 22  
 Volle Fahrt voraus zum Kirchentag .....Seite 23  
 Die Bibel - Die beiden Briefe an die Korinther .....Seite 24  
 Mein Bremen .....Seite 26  
 Sieh mal an ! .....Seite 28

# Die Hanse

**W**enn meine Frau und ich mit dem Auto unterwegs sind, achten wir immer auf die Nummernschilder anderer Fahrzeuge. Die meisten deutschen Ortskennzeichen kennen wir inzwischen, doch ab und zu müssen wir auch nachschlagen. Schon ein paar Mal sind wir auf folgende Kennzeichen ‚hereingefallen‘: HGW, HST, HWI. Der Grund: Das H, mit dem diese Kennzeichen beginnen, steht nicht für den Ortsnamen selbst,



sondern bedeutet „Hansestadt“. Bei HH, HB, HL und HRO (Hamburg, Bremen, Lübeck, Rostock) ist das wohl den meisten bekannt, aber nicht bei Greifswald, Stralsund und Wismar; zumindest bei uns in Süddeutschland sieht man diese Kennzeichen nur selten.

**W**as ist das - eine Hansestadt? Heute hat diese Bezeichnung keine politische oder rechtliche Bedeutung mehr, es ist vielmehr die Erinnerung an die Geschichte der Städte, die sich so bezeichnen, teilweise besteht zwischen ihnen auch so etwas wie eine Städtepartnerschaft. Die gemeinsame Geschichte der Hansestädte geht zurück auf den Zusammenschluss norddeutscher Kaufleute im 12./13. Jahrhundert.

Zunächst ging es einfach um die Sicherheit der Kaufleute auf ihren weiten Reisen. Wer einzeln reiste, war in der damaligen Zeit sehr gefährdet, besonders, wenn er mit wertvollen Gütern unterwegs war. So

begannen sie, ihre Reisen zusammen mit anderen durchzuführen. Daher kommt auch der Name: *hansa* ist ein altdeutsches Wort und bedeutet einfach: „Schar“ oder „Gruppe“. Aus diesen Anfängen entwickelte sich im Lauf der Zeit so etwas wie ein Handelsnetz, das den ganzen Nord- und Ostseeraum umfasste. An wichtigen Häfen und Waren-Umschlagsplätzen richteten sie Lagerhäuser ein. Über Handelskontore kauften und verkauften sie in allen wichtigen Städten.

Auf diese Weise stieg die Bedeutung der Kaufleute in Mitteleuropa. Viele begaben sich nun nicht mehr selbst auf Reisen, sondern schickten ihre Mitarbeiter in die fernen Länder. Sie selbst wurden in den wichtigen Städten sesshaft und brachten es dort vielfach zu großem Reichtum und Ansehen. - Noch heute kann man in vielen Städten, deren historischer Kern noch erhalten ist, prachtvolle Kaufmanns- und Bürgerhäuser bewundern.

**U**nter dem Einfluss solcher Kaufleute bildete sich im 13./14. Jahrhundert die „Städte-Hanse“ als ein loser Bund von Städten, für die die Einnahmen aus dem Handel immer wichtiger wurden. Besonders die Hafenstädte entlang der Ostseeküste, aber auch an der Nordsee gewannen durch die

Hanse an Bedeutung. Sie vergrößerten ihre Häfen, damit die typischen Handelsschiffe der Hanse (Koggen) anlanden und laden konnten. Die Koggen waren größer (vor allem breiter) als die damals üblichen Schiffe, sie waren für möglichst große Ladungen ausgelegt und brachten deshalb

größere Wassertiefen bei der Anlege.

Vertreter der Hansestädte trafen sich zu „Hansetagen“, meistens in Lübeck. Dort wurden alle wichtigen Fragen der Hanse behandelt (Neue Mitglieder / Ausschlüsse / Handelsprivilegien / Handelsverträge / Wirtschaftsvorschriften / Verteidigung von Schiffen und so weiter). Auf diese Weise entwickelte sich die Hanse zu einer bedeutenden Wirtschaftsmacht, die auch großen politischen Einfluss hatte. Lange, bevor die Globalisierung unserer Wirtschaft entstand, entwickelten sich in der Hanse schon ganz ähnliche Vernetzungen.

**D**och schon im 15. und 16. Jahrhundert verlor die Hanse wieder an Bedeutung, vor allem, weil sich die Machtverhältnisse veränderten: Das politische Gewicht der Städte nahm ab, während die Landesfürsten immer mehr Einfluss gewannen. Der letzte Hansetag fand 1669 statt.

In der Blütezeit gehörten zur Hanse bis zu 70 große und über 100 kleinere Städte. Nur drei deutsche Städte behielten den Namen „Hansestadt“ bis in die Neuzeit: Lübeck, Bremen und Hamburg. Erst nach der deutschen Wiedervereinigung führten einige ehemalige Hansestädte diese Bezeichnung wieder ein - in Erinnerung an die eigene Geschichte.

**D**erzeit dürfen sich folgende 17 Städte in Deutschland Hansestadt nennen:

Anklam / Bremen / Demmin / Gardelegen / Greifswald / Hamburg / Havelberg / Lübeck / Lüneburg / Osterburg / Rostock / Salzwedel / Stade / Stendal / Stralsund / Werben / Wismar.

Die meisten der ‚neuen‘ Hansestädte liegen in Mecklenburg-Vorpommern und in Sachsen-Anhalt. Viel Spaß beim Suchen auf der Landkarte!



Nachbau einer Hansekogge aus dem 14. Jahrhundert. Das Original wurde 1962 bei Baggerarbeiten in Bremen gefunden. Foto: R.Ilenborg

ROLAND MARTIN



„Wenn einer mit Christus fest verbunden ist, dann ist er wie neu geschaffenes Leben: Das Alte ist vorbei. Siehe, Neues ist gewachsen.“

**2. Korinther 5, 17**

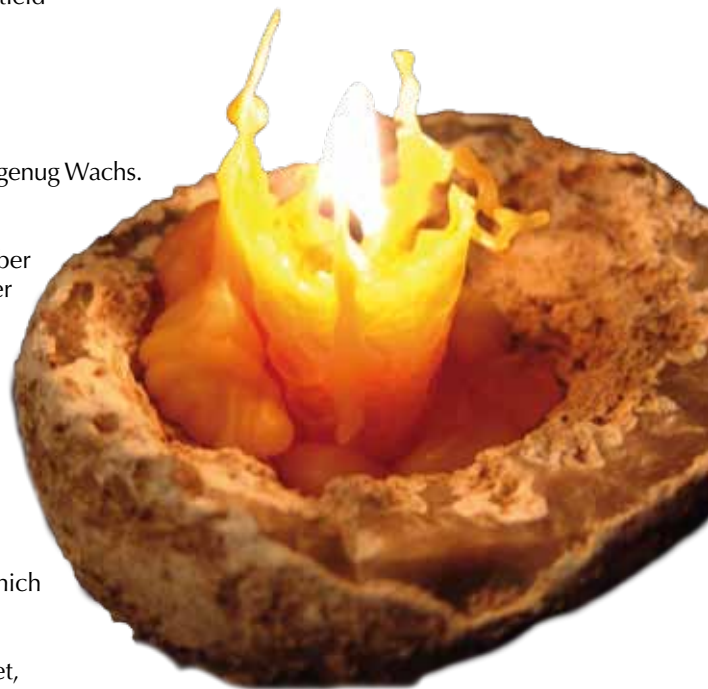
Mit dem Wochenspruch für Anfang Mai schaue ich nochmal auf Ostern zurück. Auferstehung! Neues Leben! Das Alte hinter mir lassen! Einen neuen Anfang machen! Kann Ostern mich neu machen? Ich möchte eine Geschichte erzählen:

Es war einmal – ein Baumwollfaden, der sagte:  
„Ich habe Angst, ich bin viel zu kurz, keiner kann mich gebrauchen.  
Für ein Schiffstau bin ich zu schwach, Für einen Pullover zu kurz, für eine Stickerei zu farblos;  
Wenn ich leuchten würde, dann könnte ich vielleicht eine Stola verzieren. Aber so?  
Ich bin nutzlos, ein Versager, Niemand braucht mich, niemand mag mich.  
Und ich selber mag mich am wenigsten.“  
So sprach der kleine Baumwollfaden zu sich selber, war voller Selbstmitleid und fühlte sich von Gott und der Welt verlassen.

Da klopfte ein Klümpchen Wachs an die Tür und sagte:  
„Lass dich nicht so hängen, kleiner Baumwollfaden!  
Ich habe eine Idee: Wir beide tun uns zusammen!  
Für eine lange Osterkerze bist du als Docht zu kurz und ich bin dafür nicht genug Wachs.  
Aber für ein Teelicht reicht es. Wir beide werden eine kleine Kerze.  
Die wärmt und macht ein wenig heller.  
Es ist besser, auch nur ein kleines Licht anzuzünden, als immer nur über die Dunkelheit zu klagen Und die ganze Finsternis der Welt kann unser Licht nicht auslöschen.“  
Da war der Baumwollfaden glücklich.

Manchmal fühle ich wie der Baumwollfaden:  
Zu schwach, wenn ich die großen Probleme dieser Welt sehe.  
Zu klein, um einmal an einer großen Sache zu arbeiten  
Zu farblos, um Andere für etwas mir wichtiges zu begeistern.  
Viele Gründe voller Selbstmitleid zu sagen:  
Ich bin zu nichts nutze, keiner braucht mich, keiner mag mich und ich mich selber auch nicht.

Aber wie der Baumwollfaden neues, sinnvolles, glückliches Leben findet, so möchte Ostern uns neu machen.  
Wenn wir mit Christus fest verbunden sind, kann neuer Lebensmut und Hoffnung in uns wachsen.



### Der Autor

Martin Ruhmann – 53 Jahre alt – verheiratet, 3 Kinder (16, 18, 21) - seit 21 Jahren in der Gehörloseenseelsorge und Beratung in Herne



Gehörlose  
helfen  
Gehörlosen

# GEHÖRLOSEN MISSION

## Spendenkonto:

Gehörlosenmission  
Konto-Nummer 200 002 830  
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40

## Eingegangene Spenden im März:

Frau B. 50,-; Herr F. 200,-; Frau G. 50,-; Herr H. 10,23; Frau K. 235,-.  
Dazu kommen Honorar-Spenden von UG-Autoren in Höhe von 44,60;

## Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im März:

Bad Berleburg (Baumrainklinik) 19,50; Bremen 30,46, 32,35 u. 45,70; Celle 21,-; Delmenhorst 17,- u. 28,-; Frankfurt/M. 201,-; Hamburg 38,80, 35,05, 39,- u. 17,01 (Missionsnähhkreis); Hamm 10,-; Kiel 160,- u. 205,25; Köln 27,15 u. 20,10; Lübbecke 17,50; Minden 53,10; Moers 40,80; Osnabrück 224,42; Paderborn 10,-; Rheine 17,54; Solingen 336,52; Uelzen 5,70; Unna 41,20.

Dazu kommt noch eine Sammlung beim nordelbischen Lektorenkurs über 110,-.

## Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!



## Kein Signal entgeht Ihnen – zu Hause, am Arbeitsplatz, am Urlaubsort ...



zum Beispiel:  
lisa Repeater  
zur Erhöhung  
der Reichweite

zum Beispiel:  
lisa Funksender  
(stationär)

zum Beispiel:  
lisa Blinklampe  
mit Batterie

zum Beispiel: Blitzwecker  
time flash

zum Beispiel: DS-1 und  
lisa DS-1/RF das modulare  
Digitalwecker-System mit  
lisa Empfangsteil

## lisa Funk-Signalanlagen ...

Flexibel im Einsatz, so mobil wie Sie selbst und komfortabel in der Anwendung meldet **lisa** zuverlässig jedes akustische Signal mit unübersehbaren Lichtblitzen oder starken Vibrationen – ganz wie Sie wollen. Das Läuten an der Haustür, Personenrufe oder Alarme – kein Signal wird Ihnen entgehen.

Informieren Sie sich bei Ihrem Hörgeräte-Akustiker auch über die praktischen **lisa SETs**, zum Beispiel mit kompletten Konfigurationen für Einsteiger oder für Hotelaufenthalte.

## Blink- und Vibrationswecker:

Sie schlafen erholsam, denn Sie wissen, dass Sie pünktlich erwachen werden. Auf HUMANTECHNIK Blink- und Vibrationswecker können Sie sich verlassen. Weckermodelle mit **lisa** Empfangsteil bieten Ihnen darüber hinaus die volle Funktionalität eines **lisa** Empfängers.



HUMANTECHNIK GmbH  
Im Wörth 25  
D-79576 Weil am Rhein

Tel.: +49 (0) 76 21 / 9 56 89 - 0  
Fax: +49 (0) 76 21 / 9 56 89 - 70  
E-Mail: info@humantechnik.com  
www.humantechnik.com

# Engel

Engel der Schöpfung von Natalia Czarnecka



**B**ilder von Engeln findet man fast überall: In Kirchen sowieso. Aber auch beim Buchhändler als kleine „Schutzengelkarte“. Im Geschenkeladen als oft kitschige Figur zum Hinstellen. Zu Weihnachten natürlich an jeder Ecke. Und immer mal wieder in der Werbung.

Man sieht Engel, die singen oder Posaune spielen. Man sieht sie eine Botschaft von Gott weitersagen. Denn Angelos bedeutet auf Deutsch „Bote“.

Aber haben Sie schon einmal einen Engel gesehen, der seine Botschaft gebärdet? Nein? Das kann sich ändern.

**D**enn jetzt gibt es die Engel auch in der Gehörlosenseelsorge. Die Gehörlosengemeinde Berlin hat von gehörlosen und hörenden Künstlerinnen und Künstlern zwölf Engel malen lassen, die biblische Begriffe gebärden. Von April 2009 bis März 2010 soll jeden Monat ein Engel erscheinen.

Der Engel für den Mai wurde Natalia Czarnecka gemalt und zeigt den Engel der Schöpfung: „Die ganze Schöpfung wartet voller Sehnsucht darauf, dass Gottes Kinder sich zeigen.“ (Römer 8)

Im April war es der Engel der Barmherzigkeit, den Torsten Hentschel malte. Und im Juni?

Das wird noch nicht verraten. Die Engel sollen für jeden Monat eine Überraschung sein. Aber pünktlich zum ersten Tag des Monats kann man sie im Internet auf der Seite [www.engel.dafeg.net](http://www.engel.dafeg.net) anschauen.

**W**er mag, kann auch einen Engel als Postkarte erhalten. Gegen eine Spende von drei Euro kann man ihn von der Gehörlosengemeinde Berlin bekommen. Das ist nicht gerade billig für eine Postkarte, aber das Geld dient einem guten Zweck. Die Spenden sind für die Sozialarbeit der Berliner Gehörlosengemeinde gedacht.

## Weitere Informationen:

Internetseite [www.engel.dafeg.net](http://www.engel.dafeg.net)  
Kontakt mit der Berliner Gehörlosengemeinde unter [post@hoer.ekbo.de](mailto:post@hoer.ekbo.de) oder per Fax: (030) 265 26 33.

## Spendenkonto für Engelbilder:

Ev. Gemeindeverein der Gehörlosen  
Konto 773 999  
BLZ 210 602 37 (Ev. Darlehnsgenossenschaft)

## Kirchentag

Der „Deutsche Evangelische Kirchentag“ (DEKT) ist ein regelmäßiges mehrtägiges Treffen, zu dem Christinnen und Christen aus ganz Deutschland eingeladen sind. Er versteht sich als Laienbewegung. Das Wort „Laie“ bedeutet in unserer Sprache normalerweise „Nicht-Fachmann“. Doch das wäre beim Kirchentag ein großes Missverständnis. Im kirchlichen Sprachgebrauch bedeutet Laie „Nicht-Pfarrer“ oder „nicht ordiniert“. Viele Laien in der Kirche sind aber hervorragende Fachleute im Blick auf Glauben und Leben in der Gemeinde. Solche Menschen sind für den DEKT verantwortlich.

Vor 60 Jahren war der erste deutschlandweite Kirchentag in Hannover, er hieß damals noch „Evangelische Woche“. In der damals veröffentlichten Gründungserklärung werden zwei Punkte als Hauptaufgabe der Kirchentage genannt:

- Die Zurüstung der evangelischen Laien für ihren Dienst in der Welt und in der christlichen Gemeinde und
- die Gemeinschaft und der Austausch mit den Laien anderer Kirchen, die zum Weltrat der Kirchen gehören.

In den ersten Jahren fand der DEKT jährlich statt, Mitte der fünfziger Jahre wurde ein zweijähriger Rhythmus eingeführt. Nach dem Mauerbau fanden in der DDR eigene Kirchentage statt.

Der DEKT veranstaltet in der jeweils gastgebenden Stadt ein umfangreiches Programm aus Gottesdiensten, Vorträgen, Bibelarbeiten, Diskussionen, Aktionen und Informationen.

Besonders der „Markt der Möglichkeiten“ hat inzwischen die Größe einer kleinen Messe und bietet ein riesiges Themen-Spektrum.

Die Besucherzahlen lagen schon oft über 100.000. Auch in Bremen werden es wieder ähnlich viele sein.

Gesellschaftliche und politische Fragen haben den DEKT von Anfang an geprägt, ganz besonders zur Zeit der Studentenunruhen, des Vietnamkriegs und der atomaren Aufrüstung. Daher wird der DEKT in manchen konservativen Kreisen als „linkslastig“ kritisiert.

rm

20. bis 24. Mai 2009 in Bremen



32. Deutscher  
Evangelischer Kirchentag

Kirchentag 2009 0303 0303 | [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)



**0509.1 (weiblich)**

Ich bin eine gehörlose Frau, Witwe, schlank, 67 Jahre alt, 1,64 m, NR/NT, und suche einen lieben, ehrlichen Mann, auch zum Aufbau einer festen Beziehung. Für die Zukunft möchte ich nicht allein sein. Meine Hobbys: Haushalt, Wandern, Schwimmen, Spaziergänge und auch viel Liebe. Antworten bitte mit Anschrift und ggf. mit Faxnummer.

**0509.2 (weiblich)**

Ich wünsche mir die Bekanntschaft zu einem gutaussehenden Witwer, ca. 1,70 m groß aus Sachsen oder Thüringen. Ich bin kein Trauerkloß und suche einen ehrlichen Mann mit Interesse für Reisen, Natur und mehr. Ich möchte weiterhin allein wohnen und keinen Sex.

**0509.3 (männlich)**

Ich bin ertaubt, 60 Jahre alt und 1,70 m groß. Ich suche eine einfache Frau, gehörlos oder ertaubt im Alter von 49 bis 60 Jahren aus NRW und dem Ruhrgebiet. Ich freue mich auf eine Antwort und schreibe 100%ig zurück.

**0509.4 (weiblich)**

Sehr Einsame sucht einsamen Mann! Gehörlose Sie möchte einen lieben und ehrlichen Mann, 65 bis 75 Jahre, für eine gemeinsame Zukunft kennen lernen. Ich freue mich jetzt schon auf Nachricht, bitte mit Faxnr./sms und Anschrift. Meine sms: 0163-7 46 46 79

**0509.5 (männlich)**

Hallo, ich bin Mario, 1,80 m groß, 33 Jahre alt und schwerhörig. Ich bin Nichtraucher und habe einen festen Arbeitsplatz. Ich liebe das Leben auf dem Lande und bin sehr handwerklich. Ich

möchte nicht mehr allein sein und suche eine lebenswerte Partnerin aus Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen. Über eine Antwort von Dir mit Deiner Handy-Nr. würde ich mich riesig freuen.

**0509.6 (weiblich)**

FRAU sucht FRAU! Lesbische Freundin gesucht, gern Ausländerin, im Alter von 18 bis 48 Jahren, Wohnort egal. Ich bin ledig und sehe gut aus. Ich beantworte alle Briefe. Bitte, schreibe mir mit Adresse oder Faxnummer, keine sms.

**0509.7 (weiblich)**

Wer wohnt im Raum Frankfurt bis 100 km und kann mir helfen? Ich möchte gern den Umgang mit dem Computer und dem Internet kennen lernen. Ich bin Anfängerin. Bitte schreiben Sie mir einen Brief mit Ihrer Adresse oder Faxnummer. Ich würde mich auch sehr über Infos freuen, ob es in Ffm oder Umgebung Computerkurse für Gehörlose gibt. Vielen Dank für Tipps.

**0509.8 (männlich)**

Suche christliches Mädchen oder christliche Frau, 36 bis 40 Jahre, gern auch mollig aus dem süddeutschen Raum. Ich bin 40 Jahre alt, gehörlos, Nichtraucher, ein romantischer Typ mit Pkw.

**0509.9 (männlich)**

Er - netter GL-Mann, 44 Jahre/172 cm, NR, ledig, sucht eine ehrliche, nette, liebevolle Partnerin aus Südwestdeutschland,

37 bis 43 Jahre alt, zum Aufbau einer festen Beziehung. Meine Hobbys sind Wandern, Reisen, Radeln, Spaziergänge, Gartenarbeit und anderes. Pkw und Wohnung sind vorhanden. Ich freue mich über Ihre baldige Antwort mit Anschrift und Faxnummer.

**0509.10 (männlich)**

Ich bin gehörlos, kann gut sprechen, 74 Jahre alt, und suche eine liebe Frau, mit der ich mich unterhalten kann. Ich bin allein und wohne in Dortmund. Ich bin ein ruhiger Mann und freue mich über Antwort.



*Urlaub am Meer  
barrierefrei erleben!*



ANKOMMEN

DURCHATMEN

AUSRUHEN

Zwischen Düne, Wald und Deich liegt ruhig und doch zentral unser Haus Windschur – nur wenige Schritte vom Strand entfernt.

Genießen Sie in den 17 Gästezimmern und Studios einen entspannten Aufenthalt mit Komfort und individuellem Service.

In der barrierefreien Gestaltung spiegelt sich unser Anspruch wider, auch dem körperlich eingeschränkten Gast einen erholsamen Aufenthalt auf hohem Niveau zu bieten.

Genießen Sie Ihren Urlaub. Das Haus Windschur im Nordseeheilbad St. Peter-Ording heißt Sie gern willkommen.

*Tagung am Meer*

barrierefrei arbeiten – Tagungsräume für bis zu 20 Teilnehmer: Das ideale Tagungsambiente für effektives und kreatives Arbeiten.

 **hauswindschur**  
ST. PETER-ORDING

Strandweg 7 · 25826 St. Peter-Ording · T 048 63 | 47 848 - 0  
F 048 63 | 47 848 - 59 · www.hauswindschur.de

**Auf eine Anzeige antworten:**

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im April oder Mai. Schreiben Sie die Anzeigennummer auf den Umschlag. **Ganz wichtig:** Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

**Eine Anzeige drucken:**

Wenn Sie eine Anzeige in der Juni – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **5. Mai 2009**. Danach kann ich leider keinen Text mehr annehmen.

**Meine Adresse:**

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel  
Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

# Vorschau • Informationen

## Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,  
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,  
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

### Unsere Gottesdienste

**Bruchsal:** 17.5., 14 Uhr, Lutherkirche, Luisenstr.

**Freiburg:** 10.5., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. (Vauban-Gelände)

**Heidelberg:** 3. u. 31.5., 15 Uhr, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr. anschl. Kirchkafee; 17.5., 10 Uhr Gottesdienst mit Projektion, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr.

**Karlsruhe:** 3.5., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütliches Beisammensein

**Lörrach:** 3.5., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung

**Offenburg:** 24.5., 11.30 Uhr, Kappelle Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütliches Beisammensein

### Regelmäßige Veranstaltungen

**Seelsorgesprechstunde** bei Pfrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung u. Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

**Café für Gehörlose Buchen:** 15.5., 18 Uhr, Eisenbahnstr. 7

**Infotreff Heidelberg:** 5.5., 10-12 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101

**Eltern-Kind-Gruppe Heidelberg:** 15.5., 16 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr.

**GL-Treffpunkt Mosbach:** 1.5., 14 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

**Feierabendtreff Tauberbischofsheim:** 20.5., 15 Uhr, Haus der Diakonie, Kirchweg 3

**Kaffeetreff Tauberbischofsheim:** 14 Uhr, Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat

**Kartenfreundetreff in Tauberbischofsheim:** 19.30 Uhr, Schlosscafé, jeden 3. Samstag im Monat

**Gehörlosentreff Wertheim:** 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

### Sozialdienst für Gehörlose

**Buchen:** Eisenbahnstr. 7, nach Vereinbarung, Fax: 06281/562439, SMS: 01752615627, E-Mail: helga.carey@dwnok.de

**Bruchsal:** 29.5., 10-12 Uhr, Diakonisches Werk, Wörthstr. 7

**Freiburg:** dienstags, 9-12 Uhr u. nach Vereinbarung, Okenstr. 15, Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de; Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr u. donnerstags, 14.30 - 17 Uhr, Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de

**Heidelberg:** Sprechstunden nach Vereinbarung, Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de, Schröderstr. 101

**Karlsruhe-Daxlanden:** 6., 13. u. 27.5., 15-20 Uhr, Im Jagdgrund (GL-Zentrum), Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de

**Lörrach:** 27.5., 15.30 - 17 Uhr, Haagener Str. 15a (Caritas), Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de

**Mannheim:** montags, 9-11 Uhr, Haus der Kirche, M1,1a; donnerstags, 16-18 Uhr, Pfarramt Konkordienkirche, R3,3, Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de

**Mosbach:** nach Vereinbarung, Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: helga.carey@dwnok.de, Neckarelzer Str. 1

**Offenburg:** 13.5., 15.30 - 18 Uhr, Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de, Okenstr. 8

(Diakonisches Werk)

**Pforzheim:** 8. u. 24.5., 15-20 Uhr, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de, Lindenstr. 93 (Diakon. Werk)

**Rastatt:** 27.5., 15.30 - 18 Uhr, Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de, Rappenstr. 12 (Diakon. Werk)

**Schwenningen:** Mai keine Sprechstunde

**Singen:** 6.5., 15.30 - 17 Uhr, Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de, Feuerwehrstr. 6 (Caritas)

**Tauberbischofsheim:** nach Vereinbarung, Fax: 09341/928028, E-Mail: veeh@diakonie-tbb.de, Kirchweg 3

**Villingen:** 13.5., 15.30 - 17 Uhr, Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de, Kanzleigasse 30 (Caritas)

**Waldshut:** 20.5., 15.30 - 17 Uhr, Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de, Poststr. 1 (Caritas)

### Mitfinanzierung der Gehörlosensozialarbeit in Baden und Württemberg

Bitte lesen Sie dazu den Artikel auf der Länderseite Württemberg

## Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301,  
Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

### Gottesdienste

**Amberg:** Bitte besuchen Sie den Gottesdienste in Nürnberg oder Regensburg

**Aschaffenburg:** Mai kein Gottesdienst, dafür mit Würzburg und Schweinfurt

**Augsburg:** Mai kein Gottesdienst

**Bamberg** (Philippuskirche Nähe Klinikum): 17.5., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

**Bayreuth** (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): Sa., 16.5., 14 Uhr ökumen. Festgottesdienst, Schlosskirche

**Coburg:** Mai kein Gottesdienst

**Erlangen** (Kirche am Europakanal 71): 17.5., 14 Uhr

**Hof:** Mai kein Gottesdienst

**Kulmbach** (Nikolaikirche): 3.5., 14 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

**Marktoberdorf** (Ev. Kirche, Bahnhofstr. 25): 16.5., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

**München** (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 17.5., 14 Uhr Konfirmation mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

**Neustadt/Aisch:** Mai kein Gottesdienst

**Nürnberg** (Egidienkirche, Egidienplatz): 3.5., 14 Uhr Konfirmation mit Gebärden- u. Gospelchor, anschl. Gemeindenachmittag

**Regensburg** (St. Markus, Ecke Killermannstr./Deiningenerstr.): 9.5., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

**Schweinfurt** (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): 9.5., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

**Würzburg** (Deutschhaus-Kirche, Schottenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke): 16.5., 14 Uhr Konfirmation, anschl. Gemeindegemeinschaft

### Sprechstunden

**Bürozeiten der Ev. Gehörlosenseelsorge Bayern:** Mo.-Do., 10-16 Uhr

**Sozialdienst für Gehörlose:** montags, 15-18 Uhr, dienstags,

9-12 Uhr, Nürnberg, Egidienplatz 33

**Familien-, Lebens- u. Eheberatung:** nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)

**Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V.:** nach Vereinbarung, Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, Mail: aids-info@stadtmission-nuernberg.de, tagsüber Gehörlosenseelsorge, Fax: 0911/2141322, Bildtelefon: 0911/2141311, Rieterstr. 23

### Verstorben

Edith Höppe, München, am 31.12.08 im Alter von 88 Jahren.  
Georg Staudt, Moosburg, am 6.1.09 im Alter von 82 Jahren.

## Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

### Gottesdienste

So., 3.5., 14 Uhr, **Hennigsdorf** (Eger)  
So., 3.5., 14 Uhr, **Cottbus** (Nocke)  
So., 10.5., 14 Uhr, **Berlin** (Lukaskirche, Krusche/Ballani/Brand/Prüfer, Verabschiedung u. Einführung)  
So., 17.5., 14 Uhr **Eberswalde**, Lektorinnen  
Do., 21.5., 10 Uhr, **Zerpenschleuse** (Kommunität LechLecha, Himmelfahrt)  
Sa., 23.5., 14 Uhr, **Neuruppin** (Eger)  
So., 24.5., 14 Uhr, **Finsterwalde** (Nocke)  
Fr., 29.5., 15 Uhr, **Görlitz** (Fünfstück)  
Sa., 30.5., 14 Uhr, **Frankfurt/Oder** (Krusche)  
So., 31.5., 14 Uhr, **Berlin** (Lukaskirche, Krusche, mit Abendmahl)

### Gottesdienst unter freiem Himmel

Himmelfahrt, 21.5., um 10 Uhr in Zerpenschleuse in der Kommunität LechLecha im Garten an der Weidenkapelle für Hörende und Gehörlose mit anschließendem Picknick.

### Veranstaltungen

**Gemeindenachmittag:** Die., 12. u. 26.5., 14 Uhr  
**Frauenkreis:** Di., 19.5., 14 Uhr Besuch im Konsistorium  
**Gebärdenorchester:** Mo., 4. u. 18.5., 17 Uhr  
**Eltern-Kind-Frühstück:** Sa., 9.5., 10-13 Uhr  
**Ev. Gemeindeverein:** So., 26.4., 14 Uhr, Gehörlosenzentrum Friedrichstr. 12  
**Gemeindenachmittag Hephata:** Mi., 20.5., 15-17 Uhr, Normannenstr. 7a  
**Frauenkreis Eberswalde:** 12.5., 13.30 Uhr, Kirchstr. 6

### Berichte

#### Wieder Leben im Gemeindebüro: Sabine Prüfer

Das Gemeindebüro war in den letzten Wochen schwer zu erreichen. Wer ein Fax geschickt hatte, musste manchmal einige Tage auf Antwort warten. Nach dem Weggang von Frau Koberstein war das Büro sechs Wochen lang nur unregelmäßig besetzt. Seit dem 7.4. arbeitet Frau Prüfer im Gemeindebüro. Jetzt kann wieder der „normale“ Betrieb beginnen.



Mein Name ist Sabine Prüfer. Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder (Ulrike ist 22 und Tobias ist 15 Jahre alt). Wir woh-

nen in Schulzendorf, im Südosten von Berlin. Am 7.4. habe ich meine Tätigkeit im Büro der Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge begonnen. Ich freue mich sehr auf diese Arbeit und bin anfangs sicher auf viel Unterstützung angewiesen. Seit ca. fünf Jahren helfe ich ehrenamtlich im Gemeindebüro der Kirchengemeinde Wildau aus und erledige dort alle anfallenden Büroarbeiten, da es dort keine hauptamtliche Küsterin gibt. Schon seit einigen Jahren habe ich mich immer mal wieder auf freie Stellen im Bereich der evangelischen Kirche beworben. Nun bin ich gespannt auf die neue Herausforderung und gerne bereit, die Gebärdensprache zu erlernen.

#### Die neue Sozialarbeiterin: Susanne Brand

Mein Name ist Susanne Brand und ich bin die neue Sozialarbeiterin in der Beratungsstelle für Gehörlose in der evangelischen Gehörlosengemeinde. Ich bin in Thüringen geboren und aufgewachsen. Seit 2004 lebe ich in Berlin. Hier habe ich Sozialarbeit studiert und im Studium meine ersten DGS-Kurse gemacht. Die Gebärdensprache hat mich sehr beeindruckt und mittlerweile arbeite ich schon seit 3 Jahren in verschiedenen Einrichtungen mit Gehörlosen zusammen. Neben meiner neuen Arbeit in der Beratungsstelle bin ich Schulsozialarbeiterin an der Ernst-Adolf-Eschke-Schule für Gehörlose. Dort kümmerge ich mich um die Sorgen und Probleme der Jugendlichen. Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben im Sozialdienst für Gehörlose, darauf Sie alle kennen zu lernen und auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die alten Sprechzeiten haben sich nicht verändert und bleiben auch weiterhin am Dienstag und Freitag.



#### Barbara Eger in Neuruppin und Hennigsdorf

Barbara Eger kommt aus Leipzig. Dort hat sie schon Gebärdensprache gelernt und in der Gehörlosengemeinde gearbeitet. Im vorigen Jahr kam sie mit ihrer Familie nach Hennigsdorf. Ihr Mann hat eine Apotheke in der Nähe von Hennigsdorf, und sie übernahm dort eine halbe Pfarrstelle in der hörenden Gemeinde. Hennigsdorf kennt sie also schon. Neu dazu kommt jetzt Neuruppin. Dort will sie weiter jeden Monat Gottesdienste anbieten. Und auch in Hennigsdorf kann es jetzt mehr Gottesdienste geben als bisher, weil Frau Eger vor Ort wohnt. Und die Gehörlosen in Hennigsdorf können in Zukunft „ihre“ Pfarrerin vielleicht auch einmal auf der Straße treffen. Ihren ersten Gottesdienst in Hennigsdorf hält sie am 3.5., ihr erster Gottesdienst in Neuruppin ist am 23.5.



#### Ausflug nach Mildenberg

Am 21.6. gibt es einen Ausflug nach Mildenberg mit Gottesdienst. Dort werden wir den Ziegeleipark besuchen mit Museum und den großen Park besichtigen. Für Berliner gibt es eine gute Zugverbindung (Lichtenberg bis Zehdenik), ein Linienbus bringt die Besucher innerhalb von 10 Minuten bis vor die Haustür des Ziegeleiparks; Genaue Informationen im nächsten Gemeindebrief; wer interessiert ist, bitte bei Pfrin. Petra Schenk melden.

#### Der Engel der Schöpfung

Im April gab es den ersten gebärdenden Engel in der Gehörlosengemeinde. Jeden Monat kommt jetzt ein neuer dazu. Im



Mai ist es der Engel der Schöpfung. Eine polnische Künstlerin hat ihn gemalt. Der Engel ist auf einer Postkarte gedruckt, und auf der Rückseite steht ein Satz aus der Bibel, der zum Thema „Schöpfung“ passt. Wer die Sozialarbeit der Gemeinde mit 3 Euro unterstützt (oder mit mehr), der ist ein Engel, und der bekommt einen Engel. Bitte im Gemeindebüro melden.

#### Wir trauern ...

... um **Erwin Kill**, er ist am 28.3. im Alter von 87 Jahren gestorben. Solange er konnte, kam er regelmäßig in Spandau zum Gottesdienst. Am 7.4. wurde er beerdigt.

## Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Schevemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

#### Gottesdienst

Siehe Kirchentagsprogramm!

#### Veranstaltungen

**Mini-Wanderung:** Freitag, den 8.5., Start 13 Uhr an der Haltestelle „Weserpark“ der Buslinien 25, 38 und 40/41.

**Kaffeetreff:** 15. u. 29.5., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

#### Bestattung

Am 30.3. haben wir in einer Trauerfeier zusammen mit ihren beiden Töchtern, Schwiegersöhnen und den Enkelkindern Abschied genommen von **Anna Naused**. Sie starb im Alter von 73 Jahren. Wir vertrauen darauf, dass Gott sich ihrer gnädig annimmt.

## Hessen-Nassau

Ev. Gehörlosengemeinde, Pfr. Wegner, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel./ST: 069/459237, Fax: 069/459480, Bildtel.: 069/46992060, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de

#### Gottesdienste

**Biedenkopf:** Sa., 9.5., 14 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

**Frankfurt:** Fr., 8.5., 11 Uhr Gottesdienst zum Hess. GL-Seniorentag, Gehörlosenzentrum

**Friedberg:** So., 17.5., 14 Uhr, Stadtkirche, Friedberg

**Gießen:** So., 3.5., 14 Uhr, Ev. Pauluskirche

**Herborn:** So., 24.5., 14.30 Uhr, Kaiserstr.

**Lauterbach:** So., 10.5., 14.30 Uhr, Ev. Stadtkirche

**Limburg:** Fr., 8.5., 11 Uhr Gottesdienst zum Hess. Seniorentag, Frankfurt, Gehörlosenzentrum

**Mainz:** Sa., 9.5., 15 Uhr, Paulusgemeinde

**Nauheim:** Sa., 2.5., 14.15 Uhr

**Offenbach:** So., 17.5., 14:30 Uhr, Ev. Schlosskirche

**Reinheim:** Sa., 30.5., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, anschl. Wahl der Gemeindeglieder

**Wiesbaden:** Fr., 8.5., 11 Uhr Gottesdienst zum Hess. Seniorentag, Frankfurt, Gehörlosenzentrum

**Worms:** So., 3.5., 14. Uhr Luthergemeinde

#### Taufe

Am 28.3. wurde in Frankfurt im Gehörlosengottesdienst **Malou Zierke** getauft. Wir freuen uns mit ihren Eltern Tanja Zierke und Markus Schiemann und den Paten. Herzlich Willkommen in der Gemeinde, Malou! Der folgende Taufspruch soll sie in ihrem Leben begleiten: *„Für jetzt bleiben Glauben, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten davon ist die Liebe.“* 1. Korinther 13,13.

#### Darmstadt: Ausflug

Am 16.5. Ausflug der Gehörlosengemeinden Darmstadt und Reinheim nach Meisenheim und Bad Sobernheim. Nähere Infos bei Pfrin. Kapraun, Fax: 06151/425283

## Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173,

Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de,

Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

#### Unsere Gottesdienste

**Bad Hersfeld:** 10.5., 14.30 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

**Eschwege:** 24.5., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Neustädter Kirche

**Fulda:** Kein Gottesdienst

**Hanau:** 30.5., 14.30 Uhr, Marienkirche, anschl. Versammlung, Clubheim

**Homburg:** 17.5., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Bindeweg

**Kassel:** 3.5., 14.15 Uhr, Marienkirche, Bettenhausen

**Korbach/Arolsen:** 10.5., 14.30 Uhr mit Abendmahl, Bathildisheim (Bad Arolsen, Bathildisstr. 7), anschl. Kaffeetrinken

**Marburg:** 17.5., 14.30 Uhr, Philippshaus, Universitätsstr. 32

#### Bibelstunde

**Bad Hersfeld:** 20.5., 14 Uhr Bibelgespräch beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

**Gebärdenchor Kassel:** 5. u. 19.5., 2.6., 18.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

**Pfr. Käsemann ist vom 11. bis 31.5. in Urlaub.**

#### Sozialdienst für Gehörlose

**Kassel:** donnerstags, 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1099170, Telefon: 0561/1099171, Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de.

#### Berichte

##### Kassel: „ProChrist“ im Zelt

Vom 29.3.-5.4. fand die Veranstaltung ProChrist in Chemnitz statt. An vielen Orten wurde dieses Ereignis übertragen, auch nach Kassel. Mittlerweile – schon fast eine Selbstverständlichkeit – fand die Ausstrahlung in Kassel auch in Gebärdensprache statt. Dieses Jahr hatten sich die unterschiedlichen Gemeinden Kassels zusammengetan, um gemeinsam ProChrist zu feiern. Auf dem Platz vor dem Staatstheater war ein großes Zelt aufgebaut, in dem sich jeden Abend hunderte von Menschen einfanden. Selbstverständlich waren immer auch einige Gehörlose dabei. Leider passierte gleich am ersten Abend eine Panne. Die Leinwand für die Übertragung in Gebärdensprache war nicht geliefert worden. So fand dieser Abend „oral“ statt. Am nächsten Abend war der Fehler behoben. Den Veranstaltern in Kassel, die mittlerweile auch immer an die Gehörlosen und Gebär-



denksprache denken, einen herzlichen Dank.

### Bad Hersfeld: Gerda Brand Gemeindeälteste

Am 8.3. wurde Gerda Brand als Gemeindeälteste der Gehörlosengemeinde Bad Hersfeld in das Amt eingeführt. Gerda Brand hat sich über viele Jahre gemeinsam mit ihrem Mann Georg Brand für die Gehörlosengemeinde Bad Hersfeld eingesetzt. Georg Brand war selbst als Gemeindeältester für die Gemeinde tätig. Nach dem Tod ihres Mannes wurde Gerda Brand vom Gemeindevorstand Bad Hersfeld angesprochen und gefragt, ob sie das Amt der Gemeindeältesten übernehmen möchte. Frau Brand hat zugestimmt und so ist die Gehörlosengemeinde sehr dankbar, dass Gerda Brand weiterhin aktiv in der Gemeinde mitarbeiten möchte. Sie leitet den Gebärdenchor in Bad Hersfeld und beteiligt sich mit einigen Frauen aus der Gemeinde regelmäßig am Gottesdienst. Mit ihrer Freundlichkeit, viel Vertrauen und guten Ideen hat sie die Gemeinde immer unterstützt. So freut sich die Gemeinde Bad Hersfeld sehr, dass ihr Gerda Brand weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

*Matthias Heinisch*



v.l. Pfr. Heinisch, Gerda Brand, Rainer Stracke

### Korbach: Besuch beim Gottesdienst

Am 15.3. besuchte eine Konfirmandengruppe der Gemeinde Hoof den Gehörlosengottesdienst der Gemeinde Korbach. Die Pfarrerin der Konfirmanden, Dietlinde Bensiek, ist für die Gehörlosen in Korbach keine Unbekannte. Viele Jahre war sie selbst Gehörlosenfarrerin in Korbach. Schon immer war es ihr wichtig, den Konfirmanden der hörenden Gemeinde über Gehörlose und Gehörlosenseelsorge zu berichten. Es passte gut, nachdem die Mädchen und Jungen dieses Thema im Konfirmandenunterricht hatten, dann auch einen „richtigen“ Ge-

hörlosengottesdienst mitzerleben. Auch wenn am Anfang das „Mitplaudern“ bei den Gebärdenliedern noch nicht so klappte, nach ein bisschen Übung und dem nötigen Mut haben dann alle mitgemacht. Anschließend saßen wir noch bei Kaffee, Kuchen, belegten Broten und Getränken zusammen, konnten die Fragen der Konfirmanden beantworten und sie konnten sehen, wie locker und entspannt Gehörlose miteinander plaudern. Die Gemeinde hat sich sehr über den Besuch von Pfrin. Bensiek und den Konfirmanden gefreut. Wir hoffen, dass es bald wiederholt werden kann.



Noch ein bisschen versteckt im Hintergrund – die Konfirmandengruppe aus Hoof

## Mecklenburg

Diakonin Dorothea Engelbrecht, Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950, epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net

### Gottesdienste

**Rostock:** 5.4., 14 Uhr kathol. Gottesdienst, Christuskirche  
**Ludwigslust:** 18.4., 14 Uhr Gottesdienst m. Lektoren, Stiftskirche

### Lektorenkurs

Vom 12.-15.3. waren wir eingeladen zum 13. Lektorenkurs



auf dem Koppelsberg bei Plön von Pastorin Sybilla Ehm und Herr Horst Klöckner der Gehörlosenseelsorge der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche. Es waren einige gute, interessante Themen: Regeln für den Lektorendienst; Gespräch über den Predigttext und Lese-



übungen zur Gottesdienstvorbereitung, dabei war gute Freizeit z. B.: Erholen, Spazieren, Kaffeeklatsch und Abendspiele.

In den nächsten 2 Jahren findet der 14. Lektorenkurs statt, aber an welchem Ort ist noch nicht klar!



## Ev. Kirche in

# Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Saara Nr. 54, 04603 Saara,  
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

### Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

**Altenburg** (Ev. Kirche in Saara): So., 3.5., 14 Uhr Verabschiedung Pfr. Siegesmund

**Arnstadt** (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 10.5., 14 Uhr (Ehrlichmann)

**Bitterfeld** (Lutherhaus, Binnengärtenstr.): Infos Kästner, Fax: 0345/880964

**Eisenach** (Betsaal Diakonissenmutterhauses, Karlsplatz): Sa., 9.5., 14.30 Uhr (Blume-Baum)

**Erfurt** (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 10.5., 14.30 Uhr (Piontek)

**Gardelegen** (Ev. Gemeindezentrum): Infos S. Hohmann, Fax: 039003233

**Gera** (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 16.5., 14 Uhr (Konrath)

**Halberstadt** (Liebfrauengemeinde, Domplatz 46): So., 10.5., 14.30 Uhr (H. Becker)

**Halle** (Stadtmission Weidenplan 3): So. 31.5., 15 Uhr (Kästner); Do., 14.5., 14 Uhr Gehörlosen-Café

**Jena** (Lutherhaus, Hügelstr.1): So., 17.5., 15 Uhr (Placke)

**Magdeburg** (St.-Laurentius-Kirche Olvenstedt): Sa., 2.5., 14 Uhr Verabschiedung Pfr. D. Warner

**Meiningen** (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 10.5., 14 Uhr (Greinke)

**Mühlhausen** (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 15.5., 15.30 Uhr (Kreher, Brehm)

**Naumburg** (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 18.5., 14.30 Uhr (Konrath)

**Nordhausen** (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 17.5., 14 Uhr (Büttner)

**Saalfeld** (Am Hohen Ufer 8): Sa., 9.5., 14 Uhr (Tschirschnitz)

**Salzwedel** (St. Katharinen): Infos S. Hohmann, Fax: 039003233

**Schleiz** (August-Bebel-Str. 9): Infos H. Fuchs, Fax: 03663/404516

**Sonneberg** (Neues Annastift): So., 24.5., 14.30 Uhr (Polster)

**Weimar** (Freiherr-vom-Stein-Allee 4): So., 17.5., 15 Uhr (Konrath)

**Zeitz** (St. Michael, Rahnestr. 1): Sa. 23.5., 14 Uhr (E. Warner)

**Dessau** (Gemeinde- u. Diakoniezentrum St. Georg): Infos B. Schulz, Fax: 0340/25084004

### Termine und Berichte

#### Rennsteigkirchentag

Vom 19.21.6. wird an der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Thüringen und Bayern der Rennsteigkirchentag daran erinnern, dass vor 20 Jahren die Grenze geöffnet und abgerissen wurde. Für viele hatte sie den Tod gebracht und anderen die Freiheit genommen. Christinnen und Christen haben mit Gebet um Frieden und Gerechtigkeit und auch mit ihrem Engagement dazu beigetragen, dass diese Grenze nicht mehr steht. Darum ist das Jahr 2009 ein

guter Anlass, Gott für diese Ereignisse zu danken und mutig nach vorn zu blicken. Aus dem vielfältigen Programm wird u.a. am Sa., 20.6. das Gespräch zwischen Politikern und anderen Prominenten in Gebärdensprache übersetzt und am So., 21.6. natürlich der Festgottesdienst. Mehr Infos unter <http://www.rennsteigkirchentag2009.de>



### Gleich zwei Gehörloseseelsorger gehen in den Ruhestand

Zur Verabschiedung von **Provinzialpfarrer Dietrich Warner** findet am 2.5., 14 Uhr in der St.-Laurentius-Kirche in Magdeburg-Olvenstedt ein Gottesdienst mit anschließendem Empfang statt. Nach 40 Dienstjahren in Thüringen und Sachsen-Anhalt, in denen er sich schon früh um die Belange von gehörlosen Menschen verdient gemacht hat, kommt nun die Zeit für persönliche Interessen und Vorlieben. Die Gehörloseseelsorge der EKM möchte ihm von Herzen Dank sagen für alles, was er in und an unseren Gemeinden getan hat. Es war durch alles Auf und Ab eine gute und fruchtbare Zeit des Miteinanders. Wir wünschen ihm für den Ruhestand Gottes Schutz und seinen reichen Segen.

Zur Verabschiedung von **Pfarrer Reinhard Siegesmund** findet am 3.5., 14 Uhr in der Kirche in Saara ein Gottesdienst mit anschließendem Empfang statt. Mit großer Sorgfalt und Treue hatte er in den Ortsgemeinden und in der Gehörloseseelsorge seinen Dienst versehen. Besonders gut wird in Erinnerung bleiben, wie behutsam er Gottes Wort und Segen zu säen verstand. Die Gehörloseseelsorge der EKM dankt ihm herzlich für seine Mitarbeit und wünscht ihm für den Umzug ins Erzgebirge und die neuen Herausforderungen dort alles Gute, Gesundheit und Gottes Geleit.

## Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Moltkeplatz 11, 30163 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: [www.gl-kirche.de](http://www.gl-kirche.de)

### Unsere Gottesdienste

**Braunschweig** (Theodor-Fliedner-Kirche): 17.5., 15 Uhr

**Bremerhaven** (Marienkirche): 7.6., 15 Uhr

**Bückeberg** (Anna-Mensching-Haus): 24.5., 15 Uhr

**Delmenhorst** (Stadtkirche): 3.5., 15 Uhr mit Abendmahl; 7.6., 15 Uhr mit Abendmahl

**Esens** (St.-Magnus-Kirche): 7.6., 15 Uhr

**Göttingen** (St. Petri-Kirche, Grone): 24.5., 14 Uhr

**Hannover** (Lukas-Kirche): 3.5., 10 Uhr Gottesdienst mit Hörenden; 16.5., 10 Uhr Bunter Gottesdienst zum Mitmachen für Kleine und Große; 7.6., 15 Uhr

**Hildesheim**: Paul Gerhardt-Kirche: 10.5., 10 Uhr Konfirmation; Andreas-Kirche: 17.5., 14.30 Uhr

**Leer** (Christuskirche): 17.5., 15 Uhr

**Northeim** (St. Blasien-Kapelle): 9.5., 14.30 Uhr

**Oldenburg** (St. Johannes-Kirche): 10.5., 15 Uhr

**Osnabrück** (Schinkel, Ölweg 21): 2.5., Ausflug; 7.6., 15 Uhr (Karl-Luhmann Heime): 8.5., 17 Uhr

**Stade** (St. Cosmae-Kirche): 23.5., 14.30 Uhr

**Stolzenau** (St. Jacobi): 9.5., 15 Uhr

**Syke** (Christus-Kirche): 10.5., 15 Uhr

**Uelzen** (Veerßer Kirche): 9.5., 14 Uhr; 6.6., 14 Uhr

**Verden** (Dom, Gemeindezentrum): 2.5., 15 Uhr

**Wilhelmshaven** (Thomas-Kirche, Neuengroden): 24.5., 15 Uhr

**Wolfsburg** (Auferstehungskirche Weyhausen): 17.5., 14 Uhr

**Wolterdingen**: 16.5., 15 Uhr

### Treffpunkte für Gehörlose

**Göttingen** (Petri-Gemeindehaus, Grone) Seniorentreff: 9.6., 13.30 Uhr

**Hanneln** (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): 20.5., 14 Uhr

**Hannover** (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 12. u. 26.5., 13.30 Uhr

**Hildesheim** (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 4.5., 14 Uhr

**Oldenburg** (St. Johannes-Kirche, Pasteurstr.): 25.5., 15 Uhr

**Uelzen** (Gemeindehaus, Soltauer Str. 19): 9.5. u. 6.6., 15 Uhr

**Wolfsburg** (Gemeindezentrum Wendschott): 13.5., 17.30 Uhr

## Termine und Berichte

### Jubiläumskonfirmation in Osnabrück

Am 4.10. feiert die Gehörlosengemeinde Osnabrück die Jubiläumskonfirmation. Wenn Sie in den Jahren 1984, 1959, 1949, 1944, 1939 oder 1934 konfirmiert worden sind, melden Sie sich bitte bei Pastor Lothar Gehnen, Fax: 0541/9987170

### Konfirmandenfreizeit



Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Hildesheim, Braunschweig, Oldenburg und Osnabrück sind vom 17.-20.3. in den evangelischen Jugendhof Sachsenhain bei Verden gefahren. Die Passionsgeschichte war das Thema der Freizeit und dazu gehörte auch die Beschäftigung mit den eigenen Gefühlen und Masken, hinter denen Menschen ihre Gefühle verstecken



(s. Foto). Die Freizeit hat Spaß gemacht und alle waren am Schluss traurig, dass die gemeinsame Zeit so schnell vorbei war!

### Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigt

Jeden Donnerstag Abend 20-22 Uhr unter [www.chat.dafeg.net](http://www.chat.dafeg.net)

## Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail [eissingcc@t-online.de](mailto:eissingcc@t-online.de), Homepage: [www.ch-eissing.de](http://www.ch-eissing.de)

### Unsere Gottesdienste

**Elmshorn:** Mai kein Gottesdienst

**Hamburg:** So., 10.5., 15 Uhr ökumen. Gottesdienst, Christuskirche Wandsbek, anschl. Gemeindetreffen, Kaffeetrinken, Gemeindehaus (U1 Wandsbek Markt); Do., 14.5., 10 Uhr Abendmahlgottesdienst, Taubstummenaltenheim, Mellenbergweg 19 (U1 Volksdorf); So., 17.5., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Groß Flottbeker Kirche, Bei der Flottbeker Kirche 2, anschl. Kaffeetrinken, Pastorat (Bus 37 ab Altona)

**Heide:** 9.5., 14 Uhr Gottesdienst, St. Jürgen, Marktplatz,

anschl. Versammlung, Gemeindehaus

**Kiel:** 17.5., 15 Uhr Gottesdienst, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, anschl. Kirchkaffee

**Husum:** 24.5., 15 Uhr Gottesdienst, Friedenskirche Schobüller Str., anschl. Gemeindenachmittag, Gemeindehaus

**Lübeck:** 10.5., 15 Uhr Gottesdienst, Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle, Israelsdorf, danach Gemeindenachmittag, Gemeindegottesdienst

**Neumünster:** 10.5., 15 Uhr Gottesdienst, Mühlenhof 42, anschl. Kirchkaffee

**Pinneberg:** 17.5., 15 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffee, Gemeindehaus

**Rendsburg:** 10.5., 10.30 Uhr Gottesdienst, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

**Schleswig:** 10.5., 14 Uhr Gottesdienst für Hörgeschädigte u. Hörende, St. Paulus Kirche (Königsberger Str. 18) mit anschl. Gottesdienst-Gemeindetreffen, Kaffee, Tee, Kuchen

### Trauung

**Eckernförde/Borby:** 2.5., 17 Uhr Traugottesdienst für Christina u. Ole Michels. Wir wünschen dem Brautpaar Gottes Segen!

### Eiserne Hochzeit

**Schleswig:** 21.5. (Himmelfahrt), Wir feiern die „Eiserne Hochzeit“ von Frau Elfriede u. Herrn Hans Otto Langbehn. Gottes Segen für den weiteren Lebensweg im Namen der Gemeinde und gratulieren ganz besonders herzlich!

### Wir trauern und bitten Gott um Trost

**Margot Feuchte**, geb. Servet, ist am 1.3. im Alter von 87 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand am 10.3. auf dem Friedhof Bernadottestr. statt. *„Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.“* (1. Petrus 4,10)

Frau Feuchte hat zusammen mit ihrem Mann, Dr. Herbert Feuchte, viel Gutes für die Gehörlosen bewirkt. Das Ehepaar Feuchte, selber Eltern einer gehörlosen Tochter und einer hörenden Tochter, hat seit den 50er Jahren die Lebenssituation Gehörloser in der Öffentlichkeit bekannt gemacht und alles dafür getan, dass die Gehörlosen bessere Bedingungen bekamen: In Hamburg wurde die „Gesellschaft



zur Förderung der Gehörlosen“ und das erste deutsche Clubheim für Gehörlose gegründet. Die Gehörlosenschule Hamburg erhielt einen Realschulzweig, so dass Gehörlose nun auch ihre Mittlere Reife machen konnten. Das Ehepaar Feuchte kümmerte sich auch um mehrfachbehinderte Gehörlose; für sie wurden besondere Einrichtungen geschaffen, z. B. in Heide. Das Ehepaar hat eine Stiftung gegründet und viele Spenden dafür gesammelt. Frau Margot Feuchte hat ihren Mann bei vielen wichtigen Entscheidungen beraten und unterstützt. Sie konnte durch ihre Klugheit und Schönheit, durch ihren Charme und ihr Durchsetzungsvermögen sehr geschickt mit Politikern verhandeln; sie hat viele Menschen überzeugt, sich für die Gehörlosen einzusetzen. Auch nach dem Tod ihres Mannes ist sie der Gehörlosengemeinschaft treu geblieben und hat an vielen Veranstaltungen teilgenommen. Heute gehören viele Einrichtungen für Gehörlose in Norddeutschland und Thüringen zum Herbert-Feuchte-Stiftungsverbund. Der Stiftungsverbund erinnert an das Lebenswerk von Dr. Herbert Feuchte und seiner Frau, Margot Feuchte.

Am 31.3. verstarb in Heide nach schwerer Krankheit **Heinz Jargstorf** mit nur 66 Jahren. Wir werden diesen freundlichen, hilfsbereiten Menschen sehr vermissen in unserer Gemeinschaft! Die Trauerfeier fand statt am 3.4. in Pahlen. Sie stand un-

ter dem Wort des Propheten Jesaja: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen - du bist mein!“ (Jes 43)

## Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

### Unsere Gottesdienste

**Frankenthal:** So., 10.5., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, Kommunikationszentrum Carl-Spitzweg-Str. (Zeiß)

**Kaiserslautern:** So., 3.5., 14 Uhr Gottesdienst, Apostelkirche, anschl. Kaffee trinken, Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Sommer)

**Landau-Queichheim:** So., 17.5., 14.15 Uhr ökumen. Gottesdienst, kath. Kapelle, danach Versammlung, ev. Gemeindehaus (Krum)

**Ludwigshafen:** So., 24.5., 14.15 Uhr Gottesdienst, Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59., danach dort Versammlung (Sommer)

**Neustadt:** Mai keine Versammlung, kein Gottesdienst

**Speyer:** Mai keine Versammlung, kein Gottesdienst

**Pirmasens:** Mai keine Versammlung, kein Gottesdienst

**Zweibrücken:** So., 3.5., 14.15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, anschl. Kaffee trinken (Meyer)

### Termine und Berichte

#### Treffen an Pfingsten

Am 31.5. findet wieder unser Pfingsttreffen in Speyer statt, bitte vormerken. Eine Einladung kommt mit dem Gemeindebrief im Mai. Bitte Anmelden!

Wir beginnen mit dem Gottesdienst in der Gedächtniskirche um 10 Uhr. Auch Gäste herzlich willkommen!



#### Naturwanderung am Donnersberg

Am 14.3. waren die Wanderfreunde wieder unterwegs. Diesmal etwas anstrengender am Donnersberg, dem höchsten Berg in der Pfalz. Wieder waren 33 Leute zusammen gekommen im romantischen Ort Falkenstein. Wir wanderten quer über den Donnersberg, stiegen hinunter in das alte Bergwerksdörfchen Imsbach. Nach einer Pause ging es dann an alten Erzgruben vorbei in eine Schlucht mit hohen Felswänden auf beiden Sei-



ten. Sogar durch einen kleinen Tunnel mussten wir durch. Dann ging es steil hinauf, zum Teil mit Seilen gesichert. Dann konnten wir schon Falkenstein mit dem schönen Friedhofsturm und die Burgruine sehen. Nach einer Klettertour auf den höchsten Punkt der Burgruine war Abschluss im guten Restaurant. Dies war der Abschluss der Wandersaison, jetzt beginnen wieder die Radtouren.

#### Motorradgottesdienst in Neunkirchen/Saarland

Die Motorradsaison 2009 wurde am 5.4. in Neunkirchen mit einem Gottesdienst eröffnet. Pfr. Zeiß, der selber im Sommer



und Winter Motorrad fährt, hat den Gottesdienst mit der Neunkirchner Pfarrerin und einem Team zusammen vorbereitet. Eine Gruppe ist zusammen mit Pfr. Zeiß schon früh in Frankenthal gestartet und

auf schönen Straßen nach Neunkirchen gefahren. Eine andere

Gruppe ist vom Saarland angereist.

So waren es dann zusammen 12 Gehörlose Biker.

Der Gottesdienst war auf dem

Marktplatz vor der

Evangelischen Kirche.

Es waren ca. 300 Motor-

radfahrer gekommen

und noch viele

Schaulustige. Die Musik-

band „Bakehouse-

Basement“ spielte

heiße Musik, die noch

lauter war als die vielen

Motorräder. Beim

Gottesdienst machten

neben den Pfarrern

und Musikern auch viele

Biker mit. Pfr. Zeiß über-

setzte den größten Teil

des Gottesdienstes in

Gebärdensprache. Die

Predigt machte er

gemeinsam mit Pfrin.

Britt Goedeking. Ansch-

ließend

gab es eine gemein-

same Ausfahrt mit 275

Motorrädern, die mit

einem Höllenlärm in

langer Schlange durch

die Umgebung brauste.

Die Polizei sicherte

alles ab, so konnte die

große Gruppe geschlossen

auch über rote Ampeln

fahren. Anschließend

gab es noch Kaffee und

Kuchen in der Kirche.

Hierbei kamen auch

gehörlose und hörende

Biker ins Gespräch.

Alle waren begeistert

und wünschen sich,

dass wir das bald

wieder machen. Viel-

leicht kommen dann

ja 20 oder 30 gehör-

lose Biker mit?



## Pommern

Pfarrer z.A. Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald,

Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

### Unsere Gottesdienste

**Greifswald:** 24.5., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken (Domstr.13)

**Pasewalk:** 10.5., 14 Uhr Gottesdienst mit Jubelkonfirmation u: Kaffeetrinken (Marienkirche); 7.6., 14 Uhr Taufgottesdienst mit Kaffeetrinken (Marienkirche)

## Termine und Berichte

### Greifswald: ProChrist

Das abwechslungsreiche Abendprogramm von ProChrist fand in Greifswald in einer Schulaula statt. Die Vorträge von Pastor U. Parzany mit Gebärdensprachdolmetscher waren spannend und interessant für Hörende und Gehörlose (viele Hörende haben auch zu den Dolmetschern geguckt). Im Vorprogramm gab es Gespräche und Interviews mit interessanten Gästen aus Greifswald. An den meisten Abenden waren 2-5 Gehörlose dabei. Wir bedanken uns bei Gebärdendolmetscherin Karin Heide für die gute Übersetzung!



Foto: Schulz

### Jubel-Konfirmation

Am 10.5. feiern wir in Pasewalk im Gottesdienst Jubelkonfirmation. Alle, die vor 25 Jahren (silberne Konfirmation), 50 (goldene), 60 (diamantene) oder noch mehr Jahren konfirmiert wurden, können sich anmelden. Alle anderen dürfen natürlich auch den besonderen Gottesdienst mitfeiern.

### Themennachmittag

Herzliche Einladung zum nächsten Themennachmittag am 28.5., 17 Uhr, HörBIZ (Ernsthofer Wende 4, Greifswald). Thema: „Fromme Fanatiker – eine bessere Welt ohne Religion?“ Jedermann ist herzlich willkommen!

## Ev. Kirche im

# Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Postfach 13 46, 66813 Lebach, Fax: 06838/986803,  
E-Mail: RMaierSbr@aol.com

### Unsere Gottesdienste

**Aachen/Jülich:** 31. 5., 14.30 Uhr, Christuskirche, Am Rosengarten 8, Aachen-Haaren

**Bonn:** 17.5., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, Bonn-Tannenbusch, danach Versammlung

**Dieringhausen:** 10.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, ev. Kirche, danach Versammlung. Kinderkirche ist nach Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst

**Dinslaken:** 17.5., 14.30 Uhr, Dorfkirche Hiesfeld, 15.30 Uhr Versammlung mit Grillfest, ev. Gemeindehaus, Kirchstr. 7,

Hiesfeld

**Düsseldorf:** 24.5., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindezentrum Gladbacher Str. 25, danach Versammlung

**Duisburg:** 24.5., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung

**Essen:** 3.5., 15 Uhr, Reformationskirche, Essen-Rüttenscheid, Julienstr. 39-41, anschl. Versammlung, Maifest, Gemeindehaus

**Koblenz:** 3.5., 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring/Hohenzollernstr., Eingang Von-Werth-Str.

**Köln:** 3.5., 15 Uhr, Ev. Trinitatiskirche, Filzengraben 4-6, danach Versammlung

**Krefeld:** 9.5., 14 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Christuskirche, Schönwasserstr 104, Krefeld-Bockum

**Moers:** Sa., 2.5., 15 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, ev. Gemeindehaus, Haagstr 11

**Mönchengladbach:** 17.5., wir besuchen das Jubiläum der katholischen Gemeinde

**Mühlheim:** 2.5., 15 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Markuskirche, Springweg 10

**Neunkirchen:** 8.5., 14 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9

**Oberhausen:** 23.5., 15 Uhr, ev. Gottesdienst (Pfr. Emler), Christuskirche, Weseler Str. 107, Oberhausen-Sterkrade, danach Versammlung

**Remscheid:** 3.5., 15 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche, Ambrosius-Vaßbender-Platz, danach Versammlung, Gemeindehaus

**Saarbrücken:** 2.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Clubheim Saarbrücken-Jägersfreude, oberhalb Blechhammerstr.

Achtung: GD u. Vers., welche für Juni gedacht ist, findet ausnahmsweise schon am Sa., 30.5. statt. gleiche Uhrzeit

**Solingen:** 3.5., 10.30 Uhr Gottesdienst, Theodor-Fliedner-Heim; 17.5., 15 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche, Fronhof, anschl. Versammlung, Gemeinderäume

**Wesel:** 16.5., 15 Uhr, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrunner Str. 80, Wesel, danach Versammlung

**Wetzlar/Braunfels:** 17.5., 14 Uhr Gottesdienst, Gehörlosenzentrum Hainstr., Wetzlar, danach Versammlung

**Wuppertal:** 3.5., 15 Uhr Versammlung, Gemeindesaal, Kohlstr. 150 (Elberfeld); 10.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Am Rott, Rödigerstr. 113 (Barmen)

## Termine und Berichte

### „Öffne meine Augen“ –

#### Pastoralkolleg der Gehörlosenseelsorger u. -seelsorgerinnen

„Grenzen überschreiten“ war das heimliche Thema dieses Pastoralkollegs. Grenzen überschritten haben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Bremen und Westfalen, die zu uns ins Rheinland gekommen sind. Grenzen überschritten haben wir alle bei unserem Besuch des ‚Instituut Viataal‘ in den Niederlanden. Bei Viataal sind alle Institutionen, ambulante und stationäre Beratungs- und Therapieeinrichtungen für Hörbehinderte zusammengefasst. Gehörlose und ihre Familien finden hier umfassende Unterstützung und Begleitung bei der Frühförderung in der Schulzeit und darüber hinaus. Diese Zentralisierung bringt viele Vorteile: so begleitet Viataal Familien mit hörbehinderten Kindern von Anfang an. Durch das in den Niederlanden schon länger durchgeführte Hörscreening bei Neugeborenen kommen die Eltern sehr früh in Kontakt mit Viataal und finden hier Antworten auf ihre vielen Fragen und Information, Unterstützung und Begleitung bei schwierigen Entscheidungen (z. B.: CI – was bedeutet das? Welche Schule ist die richtige für mein Kind?). Viataal und die Situation in den Niederlanden bieten viele Möglichkeiten, von denen wir hier in Deutschland nur träumen können (mehr Infos unter: [www.viataal.nl](http://www.viataal.nl)). Außerdem hatten wir Gelegenheit zum Austausch mit den niederländischen Gehörlosenseelsorgern. Gehörlosenseelsorge ist dort ganz anders organisiert als bei uns. Es gibt nur wenige eigene Gehörlosengottesdienste. Gehörlose nehmen dafür häufiger an den Gottesdiensten ihrer hörenden Gemeinden mit Dolmetscher teil. Zwei Gehörlose Gemeindeglieder haben uns von ihren Erfahrungen berichtet. Die niederländische Gebärdensprache konnten wir erstaunlich gut verstehen. Im Gespräch mit

Martin Schmidt, Schulleiter der Gerricus-Schule für Hörbehinderte in Düsseldorf (Sek. I) haben wir die Situation in Deutschland und den Niederlanden verglichen und einiges darüber erfahren, wie sich die deutschen Förderschulen für Hörbehinderte weiterentwickeln sollen. Einen Tag lang haben wir mit Rüdiger Maschwitz von der Arbeitsstelle für Kindergottesdienst im Rheinland neue kreative Formen der Arbeit mit biblischen Texten ausprobiert. Gemeinsam haben wir überlegt, wie wir diese neuen Ideen in der Arbeit mit hörbehinderten Menschen umsetzen können. Dann haben wir noch mit der Gebärdensprachdolmetscherin Angelika Huppertz zu religiösen Gebärden gearbeitet, gemeinsam gespielt und Film geschaut, Zeit für Gespräche gehabt ... man glaubt es kaum, dass das alles in drei Tage passte  
*Monika Kindsgrab*



*Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Pastorkollegs mit dem Ehepaar Aalderink (gl), Hans Waegemakers, Dienst Geestelijke Zorg Viataal, Ds. Adri Dingemanse und Ds. Frans van Dijke, Gehörlosenseelsorger in den Niederlanden*

#### **Dieringhausen: Termine**

Elternkreistreffen bei Ulrike in Bellmicke: 3.5.  
 Kegeln des Gehörlosen- Kegelclubs „Glücksklee“: 27.5., 17.30 - 21 Uhr, Gemeindehaus Engelskirchen, Märkische Str. 26  
 Bowlen für den Kreis junger Erwachsener: 7., 14., 21. u. 28.5., 19.30 Uhr, Bergneustadt  
 Gebärdenkurse: 4., 11., 18. u. 25.5., 17.30 Uhr, Dieringhausen, Kreiskirchenamt  
 Deutsch für Gehörlose: 4., 11., 18. u. 25.5., 17 Uhr, Kreiskirchenamt  
 Männerkreistreffen : 28.5., 16.45-19.45 Uhr, Bergisch- Gladbach, Overatherstr.  
 Unser Eltern-Kind-Treffen: 22.5., 16 Uhr, Gemeindehaus Dra- benderhöhe (Bitte mit vorheriger Anmeldung)

#### **Düsseldorf: Gratulation**

Unser Gehörlosenseelsorger Pfarrer **Josef Groß** wird am 8.5. 50 Jahre alt. Dazu gratulieren wir ihm alle recht herzlich und wünschen ihm Gottes Segen, beste Gesundheit und alles Gute für seinen Dienst.

#### **Duisburg: Gratulationen**

Silberne Hochzeit: **Udo und Angelika Fritsche** geb. Rücker, aus Duisburg feiern am 29.5. ihre silberne Hochzeit. Er ist seit 1998 der 1. Beisitzer im Evangelischen Gehörlosen-Vereins Duisburg. Wir wünschen unserem Ehepaar noch viele glückliche Jahre und Gottes Segen.  
 Pfarrer **Volker Emler**, feiert am 28.5. seinen 50. Geburtstag. Von 1985 bis 1987 war er als Vikar bei Pfr. Lorenz Grimoni, seit 2002 ist er Seelsorger für Gehörlose und der 3. Beisitzer im Evangelischen Gehörlosen-Verein Duisburg. Wir gratulieren ihm ganz herzlich und wünschen alles Gute, Gottes Segen und vor allem beste Gesundheit.

#### **Koblenz : Gratulationen**

Wir gratulieren nachträglich recht herzlich Frau **Erna Kröber** in Winingen zum 84. Geburtstag, welchen sie am 30.3. feiern konnte, und wünschen ihr Gottes Segen, Gesundheit und alles Gute.

Wir gratulieren nachträglich recht herzlich dem **Ehepaar Julia- ne und Paul Ehlen** aus Erden an der Mosel zur Goldenen Hochzeit am 25.4. und wünschen dem Ehepaar viele weitere frohe und glückliche Jahre.

Unser Gehörlosenseelsorger Pfr. **Detlef Kogge** wird am 9.5. 50 Jahre alt. Dazu gratulieren wir ihm alle recht herzlich und wünschen ihm Gottes Segen, beste Gesundheit und alles Gute für seinen Dienst.

#### **Solingen: Gratulationen**

Wir gratulieren nachträglich recht herzlich **Frau Margarete Roth** zu ihrem 70. Geburtstag, welchen sie am 18.4. feierte, und **Herrn Kurt Hojnik**, welcher am 22.4. seinen 80. Geburtstag feierte. Beide wohnen in Solingen. Wir wünschen den Geburtstagskindern Gottes Segen, Gesundheit und alles Gute.

#### **Wetzlar: Bericht über die Jahreshauptversammlung**

Am 8.3. fand die Jahreshauptversammlung des Ortsbundes der Gehörlosen Wetzlar 1908 e.V. statt. Nach einem schönen Gottesdienst mit ev. Gehörlosenseelsorgerin Simone Pfitzner und kath. Gehörlosenseelsorger Pfr. Christian Enke (*siehe Foto*) gab es eine Kaffeetafel. Dabei



überreichte die 1. Vorsitzende Gertraud Haas Gutscheine und Glückwünsche: Bärbel Kilsbach (25-jährige Mitgliedschaft) und Hans-Walter Viehmann zum 65. Geburtstag (*siehe Foto*). Dann zogen Gertraud Haas und der Kassierer Bilanz des Jahres 2008. Es gab eine kurze Nachwahl, Manfred Lepper wurde



als Kassierer einstimmig gewählt (vorher als Beisitzer). Neu in den Vorstand wurde Barbara Wanek als Beisitzerin einstimmig gewählt. Danach machten alle Anwesenden fröhliche Unterhaltung zusammen.

#### **Wuppertal: Trauer**

Wir trauern um **Ilse Streese**, die am 31.3. im Alter von 85 Jahren verstorben ist. Wir bitten um Trost für alle, die sie vermissen und traurig sind. Wir wissen sie Gottes Hand geborgen, er sorgt für uns in Leben und im Sterben: „*All eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für uns.*“ (1. Petrus 5, 7)

#### **Wuppertal: Gratulation**

Die ev. Gehörlosengemeinde gratuliert Frau **Ulrike-Ute Kottz- pier** recht herzlich zum 50. Geburtstag am 30.5. und wünscht ihr alles Gute.

# Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de

## Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

**Annaberg:** 30.5., Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel); 8.-10.5. Regionaler Kirchentag, Annaberg, Infos siehe unten

**Aue:** 3.5., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Korb)

**Bautzen:** 10.5., 14 Uhr, Lutherhaus, Goschwitzstr. 28 (Groß)

**Borna:** nach Vereinbarung, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)

**Chemnitz:** 24.5., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Schlossplatz 7, (Abendmahl, Kaube)

**Dresden:** 17.5., 15 Uhr Gottesdienst, Dreikönigskirche (Fourestier); Erwachsenenreff: 14. u. 28.5., 17.30 Uhr; Gebärdenschor: nach Vereinbarung; Grundkurs des Glaubens: 19.5.; Sprechzeiten Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), dienstags 9-10 Uhr u. 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), mittwochs: 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann) u. nach Vereinbarung

**Glauchau:** 10.5., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 7 (Abendmahl; Kluge)

**Leipzig:** 24.5., 15 Uhr Gottesdienst mit Einführung neu gewählter Gemeinderat; Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Bibelstunde: 12.5., 14.30 Uhr; Gesprächskreis: 12.5., 18 Uhr; Seniorentreff: 26.5., 14.30 Uhr; Erwachsenenreff: 26.5., 18 Uhr; jeweils Martinstr. 17; Sprechzeiten: Pfr. Martin Weithaas: mittwochs 14.30 - 16.30 Uhr, Frau Ilona Troeger: donnerstags 10-12 Uhr, Martinstr. 17, u. nach Vereinbarung, Tel.: 0341/4251674, Fax: 0341/4251673, Bildtel.: 0341/4251675

**Leisnig-Oschatz:** 8.5., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)

**Meißen:** 17.5., 14.30 Uhr, Johanneskirchgemeinde, Dresdner Str. 26 (Kluge)

**Plauen:** nach Vereinbarung, Marthaheim, Komturhof (Richter)

**Stollberg:** 8.5., Altenpflegeheim Jacobihaus, Zwickauer Str. (Sippel)

**Wurzen:** 15.5., 15 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

**Zwickau:** nach Vereinbarung, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter); Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22: 14.5., 14 Uhr (Seifert); Bibelgespräch, Pfarrhaus Schönau: nach Vereinbarung

## „Was wir geben können“ (Apg 3,6)

### Regionaler Kirchentag Erzgebirge, 8.-10.5.,

#### Annaberg-Buchholz, teilweise auch in Gebärdensprache



Folgende Veranstaltungen werden in Gebärdensprache gedolmetscht:

Fr., 8.5., 19 Uhr, St. Annenkirche, Auftaktveranstaltung mit Landesbischof Jochen Bohl und bekannten Gästen

Fr., 8.5., 22 Uhr, Ev. Gymnasium Erzgebirge, Mr. Joy, Illusion u. Kleinkunst, Tricks u. Kunststücke

(Eintritt 6,00 Euro)

Sa., 9.5., 10 Uhr, Silberlandhalle, Bibelarbeit (Apg 3,1-9) mit Bischof Axel Noack

So., 10.5., 10 Uhr, St. Annenkirche, Kantate-Gottesdienst mit Landesbischof Jochen Bohl

So., 10.5., 14 Uhr, Marktplatz, Annaberg-Buchholz, Abschlussveranstaltung

Infos u. Anmeldung für die Platzreservierung:

Pfr. Raik Fourestier, Fax: 035795/398591, landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de, siehe auch: www.kirchentag-erzgebirge.de

## Wir trauern um ...

... **Roland Ziegenbalg.** Er starb am 17.2 im Alter von 72 Jahren. Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung fand am 27.2. auf dem Friedhof in Nossen statt.

# Westfalen

Pfarrer Benno Weiß, St.-Michael-Str. 2, 57072 Siegen, Tel./ST: 0271/52844, Fax: 0271/20134, E-Mail: Benno.Weiss@gl-kirche-westfalen.de, Internet: gl-kirche-westfalen.de

## Gottesdienste und Veranstaltungen

**Bad Berleburg:** 10.5., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Weiß), anschl. Unterhaltung, Vortragsraum Hörgeschädigtenabteilung Baumrain-Klinik

**Bad Oeynhausen:** 16.5., 14 Uhr Gottesdienst, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bismarckstr. 16, anschl. Versammlung, Kaffeetrinken

**Bielefeld:** 17.5., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, Bonhoeffer-Gemeindehaus; 14.5. Gemeindegemeinschaft: 15.30 Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis; jeden 1. u. 3. Di. Gehörlosenverein Ravensberg, Seniorencafé im HGZ; 5.5., 13.45 Uhr Andacht, HGZ

**Bochum:** 23.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimmeistr., anschl. Versammlung, Gemeindehaus daneben; mittwochs 14 Uhr Gehörlosentreff Alsenstr.; 27.5., 17 Uhr „Systemische Beratung: Was ist das?“ Pfrin. Kuklinski; 13.5., 15 Uhr Offene Sprechstunde, Haus der Begegnung

**Coesfeld:** 2.5., 15 Uhr Messe u. Versammlung, Kolpinghaus

**Detmold:** 17.5., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum ev.-method. Kirche, Mühlenstr.; 4. u. 18.5., 14.30 Uhr Treffen, Diakonischen Werk, Leopoldstr. 27; Kegeln: Ort u. Zeit bitte nachfragen

**Dortmund:** 10.5., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des AGV Dortmund, Soziales Zentrum Westhoffstr.; 14. u. 28.5., 14-18 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 7. u. 21.5., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo); dienstags, 10 - 12.30 Uhr Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

**Finnentrop:** 16.5., 14 Uhr Grillfest an der Schützenhalle Bamenohl

**Gelsenkirchen:** 17.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Altstadt

**Gütersloh/Rheda:** 3.5., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

**Steinhagen/Halle:** 23.5., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche, anschl. Kaffeetrinken, Begegnungsstätte, Brockhagener Str.; 13.5., 18 Uhr Frauentreff, Männerkreis, Entspannung für Gehörlose (Frau Kortemeier), Begegnungsstätte, Steinhagen, Brockhagener Str. 30

**Hamm:** 9.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung AGV Hamm, Kaffeetrinken, Abendessen, Gehörlosenzentrum Stiftsstr. 17

**Herford/Bünde:** 10.5., 15 Uhr Gottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus; 15.5., 15 Uhr Gemeindegemeinschaft, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60

**Herne:** 9.5., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 5. u. 19.5., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus, freitags, 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

**Iserlohn:** 9.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung GV Iserlohn, DRK-Zentrum, Karnacksweg 35a

**Lippstadt:** 9.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Feier des 55-jährigen Bestehens des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmittelpunkt; Gehörlosentreffpunkt bitte nachfragen

**Soest:** 17.5., 14.45 Uhr Abendmahlgottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan; Gehörlosentreffpunkt u. Plaudertreff bitte nachfragen

**Lübbecke:** 24.5., 15 Uhr Gottesdienst, St. Andreas-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung, Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan

**Lüdenscheid:** kein Gottesdienst

**Lünen:** 3.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan; 13.5., 14 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus St. Georg

**Minden:** 3.5., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Kaf-

feetrinken, Gemeindehaus nebenan; 31.5., 15 Uhr regionaler Festgottesdienst Ostwestfalen zu Pfingsten, Petrikerche, anschl. Kaffee u. Kuchen frei, Gemeindehaus

**Münster:** 24.5., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Erlöser-Kirche/Paul-Gerhardt-Gemeindehaus, Friedrichstr. 10; 13. u. 27.5., 14 Uhr Seniorentreff GLZ Brockmannsweg, dienstags, 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandschule; 12.5., 17 Uhr, Bibelkurs, Waldeyerstr. 78, bitte anmelden, Fax: 0251/81504

**Ochtrup:** 23.5., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche, anschl. Kaffeetrinken u. Versammlung GV Ochtrup, Ev. Gemeindehaus

**Paderborn:** 10.5., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

**Recklinghausen:** 16.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung Vestischer Gehörlosenverein, Gehörlosenzentrum Oerweg

**Rheine:** Gottesdienst fällt aus wegen Vereinsausflug; 20.5. Gemeindehaus „Blickpunkt“ Kanalstr. 16, Ibbenbüren, 17 Uhr ökumen. Bibelgesprächskreis, 18.30 Uhr Frauen u. Männertreff; 7.5., 14 Uhr Altentreff, Jugendheim St.Konrad-Kirche, Rheine-Gellendorf

**Siegen:** 9.5., 10 Uhr Jubiläumsausflug zum 110-jährigen Bestehen des GV Siegerland, Andacht unterwegs; 5., 12., 19. u. 26.5., 14-19 Uhr Gehörlosen-Cafe; 8., 15., 22. u. 29.5., 20 Uhr Stammtisch GSKC Siegen-Wittgenstein; 1.5., 14 Uhr Gehörlosen-Mai mit Grillen; 31.5., 11 Uhr Festgottesdienst zu Pfingsten, anschl. Mittagessen u. Kaffeetrinken, alle Veranstaltungen Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100

**Steinfurt:** 6.5., 14 Uhr, Seniorenclub, AWO am Bahnhof

**Unna:** 23.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 15.5., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

**Bergkamen-Oberaden:** 16.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr.

**Witten:** 9.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung Ruhrtaler GV, Gehörlosentreff Dortmund Str. 13

**Wittgenstein/Erndtebrück:** 23.5., 14 Uhr Besichtigung des Wasserwerks Obernau-Talsperre, Andacht unterwegs, Treffpunkt Talsperre in Netphen-Brauersdorf, anschl. Grillparty beim Vereinsvorsitzenden

### Wir gratulieren zur Jubelhochzeit

Am 14.5. feiern **Marie und Karl Borgesdiel** aus Witten ihre Goldene Hochzeit. Wir wünschen Gottes Schutz und Begleitung.

### Einladung zur Jubelkonfirmation

Zum letzten Mal in Soest. Termin: So., 16.8., 14 Uhr, Hohne-Kirche u. -Gemeindehaus. Wer in den Jahren 1939, 1944, 1949, 1959 oder 1984 konfirmiert wurde, ist herzlich eingeladen zur Westfälischen Jubelkonfirmation. Anmeldung bis 10.7. mit Kopie der Konfirmationsurkunde bei Pfr. Weiß, Fax: 0271/20134

### Termine

27.5. Team Westfalen

31.5. Regionale Festgottesdienste zu Pfingsten in Minden u. Siegen

### Gemeindesprecher-Versammlung in Unna

Am 4.4. kamen die westfälischen Gemeindesprecher/innen zu ihrer Frühjahrs-Sitzung im Haqus der Kirche in Unna zusammen. 44 Personen aus 20 Gemeinden, 1 Prediger und 3 Pfarrer/in. Unsere Themen: 1. Personelle Veränderungen zum 1.12., 2. Einsparmöglichkeit beim Westfälischen Gehörlosen kirchentag 2010, 3. Kollektenergebnisse 2008 (wir hatten ein Rekordergebnis!), 4. Terminänderungen, 5. Passion und Ostern in unseren Gehörlosengemeinden, 6. Kinder- und Jugendfreizeit der Gehörlosenseelsorge, 7. Weiterbildungen für gehörlose Mitarbeiter/innen, 8. Bericht aus der DAFEG, 9. Westfälisches Missionsfest am 26.9. in Bielefeld, 10. Verabschiedungsfest für Benno Weiß am 31.10. in Kamen.

Mit Andacht am Anfang und Abendmahlsfeier am Schluss war für das seelische, mit Imbiss zu Beginn, Mittagessen und Kaf-

feetrinken für das leibliche Wohl gut gesorgt. Die Gehörlosen-Kirche in Westfalen wird von vielen Händen getragen.

# Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart,

Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-366,

E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de

### Gottesdienste - Versammlungen - Veranstaltungen

**Aalen:** 17.5., 10.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, Leinroden, anschl. Mittagessen im „Bären“ in Fachsenfeld, Besichtigung des Schlossparks mit Führung

**Bad Mergentheim:** 13.5., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakonische Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

**Calw:** 10.5., 14.30 Uhr Gottesdienst Andreähaus, Lederstr. 32, anschl. Kaffeetrinken im „Rössle“

**Ehningen:** 19.5., 14.30 Uhr Festgottesdienst mit Jubelkonfirmation, Ev. Kirche

**Freudenstadt:** 3.5., 14 Uhr Gottesdienst, Martinskirche, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus; 21.5., 14-17 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus Martinskirche (beim Hauptbahnhof)

**Göppingen:** 17.5., 14.30 Uhr Gottesdienst mit der hörenden Gemeinde ev. Kirche Schlat, anschl. Kaffee, Kuchen, Gemeindehaus Schlat; 24.-29.5. Gemeindefreizeit nach Mecklenburg-Vorpommern

**Heilbronn:** 17.5., 14 - 14.30 Uhr Gottesdienst. Christuskirche, Südstr. 116; 9.5., 14.30 Uhr Bibeltreff, Gemeindehaus, Südstr. 118; 14.5., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 118

**Kornal-Münchingen:** 11.-17.5. Therapeutische Ferienwoche, Johannegeorgenstadt/Erzgebirge

**Ludwigsburg:** 10.5., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, Gemeindehaus Auferstehungskirche, Schorndorfer Str., anschl. Kaffeetrinken

**Öhringen:** 22.5., 15.30 - 17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60, Angebot für Kinder gehörloser Eltern: parallel dazu können sie sich treffen, spielen, basteln, reden u. Freunde finden

**Reutlingen:** 9.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Treffpunkt BruderhausDiakonie (Gustav-Werner-Stiftung), anschl. Kaffeetrinken; 29.5., 14 Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrum Kreuzkirche

**Schwäbisch Gmünd:** 30.5., 14 Uhr ökumen. Gottesdienst, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Kaffee u. Kuchen

**Schwäbisch Hall:** 17.5., 14 Uhr Gottesdienst, Kirche St. Katharina, anschl. Treff im Saal der Kirche

**Schwaikheim:** 17.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36

**Stuttgart:** 3.5., 14.30 Uhr Gottesdienst, Markuskirche, anschl. gemütliches Beisammensein; ertaubtegerechter Gottesdienst, Markuskirche, Termine bei Pfr. Martin erfragen; 21.5., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose in Botnang, Karl-Wacker-Heim, anschl. Kaffeetrinken; 13.5., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

**Ulm:** 24.5., 14.15 Uhr Gottesdienst, Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütliches Beisammensein; 13.5., 17-18 Uhr Sprechstunde Pfrin. Klaeger, Haus der Begegnung, Anmelden bei Pfrin. Klaeger, Fax: 07361/923414; Frauenfrühstück und Bibelseminar s. unten

**Winnenden:** Gottesdienst jeden Sonntag, 9.45 Uhr, Stadtbeereich Paulinenpflege

### Beratung für Hörgeschädigte

**Heilbronn:** 5., 12., 19. u., 26.5., 14.30 - 17 Uhr Offene Sprechstunde u. nach Vereinbarung für Bürgerinnen u. Bürger aus dem Stadt- u. Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis u. Landkreis Schwäbisch Hall, Schellengasse 7+9

**Stuttgart:** dienstags, 14 - 16.30 Uhr Offene Sprechstunde u.

nach Vereinbarung für Bürgerinnen u. Bürger aus Stuttgart u. dem Landkreis Ludwigsburg, Heilbronner Str. 180, Neue Fax-Nummer in Stuttgart: 0711/165649195!

## Termine und Berichte

### Ulm: Frauenfrühstück und Bibelseminar

Am 13.5. um 9.30 Uhr findet in Ulm das **Frauenfrühstück** für gehörlose Mütter statt im Haus der Begegnung (Leitung: Gehörlosenpfarrerin Monique Klaeger). Gehörlose Frauen treffen sich in gemütlicher Runde bei Kaffee u. Brezeln: Nicht allein zu Hause sitzen, Plaudern über Gott und die Welt, sich gegenseitig gute Tipps geben, über Glauben- und Lebensfragen eine Antwort suchen. Die Kinder (0-4 Jahre) kommen mit und haben Platz zum krabbeln und spielen. Anmelden bei Pfrin. Klaeger, Fax: 07361/923414.

Am 7.5. und 14.5. findet von 19 - 20.30 Uhr das **Bibelseminar in Gebärdensprache** statt im Haus der Begegnung. Thema: Am 7.5. „Das Alte Testament – die Propheten: mutige Menschen, die die Welt ändern wollen“, am 14.5. „Das Alte Testament – die Psalmen: alte Gebete, die wir neu gebärden können“. Anmelden bei Pfrin. Klaeger, Fax: 07361/923414

### Besuch im Ostergarten in Backnang

Am Mittwoch vor Ostern luden Karin Haag und Walter Großmann zu einem Ausflug nach Backnang zum Besuch eines Ostergartens ein. Doch wir sahen dort weder blühende Frühjahrsblumen draußen in einem Garten noch gab es Hacken und Schaufeln, sondern der Ostergarten war in einem Gemeindehaus aufgebaut. Wie durch einen großen Garten mit verschiedenen Stationen wurden wir in zwei Gruppen durch das Haus geführt. So konnten wir erfahren, wie es damals vor 2000 Jahren in Jerusalem war und gingen mit auf dem Weg, den Jesus gegangen ist: Am Anfang der Einzug in Jerusalem, dann das Abendmahl mit den Jüngern, der Garten Gethsemane mit Gebet und Gefangennahme, Verleugnung des Petrus, Verurteilung vor Pilatus, Kreuzigung, unten das dunkle Grab mit den leeren Leintüchern und dann der helle Ostermorgen – Auferstehung! Wir konnten



Im Raum, in dem Jesus und die Jünger das Abendmahl feierten.

die Ostergeschichte hautnah erleben, sehen, schmecken und fühlen. Der ganze Ostergarten mit allen Stationen war liebevoll und anschaulich aufgebaut und sehr beeindruckend. Nach diesem Erlebnis hatten wir in einem Zelt vor dem Gemeindehaus bei Kaffee und Kuchen noch Zeit zum Plaudern. Fotos vom Ostergarten können in einer Bildergalerie angesehen werden unter [www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de](http://www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de)

### Mitfinanzierung der Gehörlosensozialarbeit durch öffentliche Hand – Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) bewilligt Förderung für drei Jahre

Erstmals wird die Sozialberatung hörgeschädigter Menschen in Baden-Württemberg flächendeckend kommunal mitfinanziert. 40 Jahre lang haben freie Träger wie die Diakonie diese Arbeit allein finanziert, jetzt kann das bestehende Beratungsangebot abgesichert und optimiert werden. Die fünf Träger der Gehörlosensozialarbeit im Land erhalten vom Kommunalverband für Jugend und Soziales drei Jahre lang je 250.000 Euro. Das Diakonische Werk Württemberg übernimmt die Koordination und Auswertung der Beratungsarbeit. Kirchenrätin Heike Baehrens, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg, sagte, dass zur Sicherstellung einer landesweiten Versorgung mit Beratungsstellen ca. zehn Vollzeitstellen nötig wären. Die bisher unversorgten Landkreise wurden folgendermaßen aufgeteilt: Frau Köble (Diakonie) wird in Zukunft den Landkreis Ludwigsburg mit betreuen, Frau Steidel (Diakonie) ist wieder für den Hohenlohekreis und Schwäbisch Hall zuständig. Frau Regina Severin Vinzenz (Vincent von Paul) wird zukünftig die Kreise Göppingen, Alb-Donau-Kreis und Ulm mit beraten. Frau Kristina Rosenzweig (Stiftung St. Franziskus) ist ab sofort auch für den Landkreis Freudenstadt zuständig. Über die Trägerschaft in den Kreisen Böblingen, Esslingen, Rems-Murr, Calw, Reutlingen und Tübingen wird noch verhandelt.

Vertragsunterzeichnung am 16.3. in Stuttgart



## Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,  
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

### Gebärden-Gottesdienst

Wien: So., 3.5., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee und Kuchen

**Herausgeber und Verlag:** Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: [info@dafeg.de](mailto:info@dafeg.de)

**Redaktion Hauptseiten:** Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

**Redaktion Länderseiten:** Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Anzeigenverwaltung:** Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: [verlagsbuero-felchner@t-online.de](mailto:verlagsbuero-felchner@t-online.de)

**Druck:** Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: [druckerei\\_vetter@t-online.de](mailto:druckerei_vetter@t-online.de)

**Bezugsgebühr:** Einzel exemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

**Erscheint monatlich.**

ISSN 0042-0522





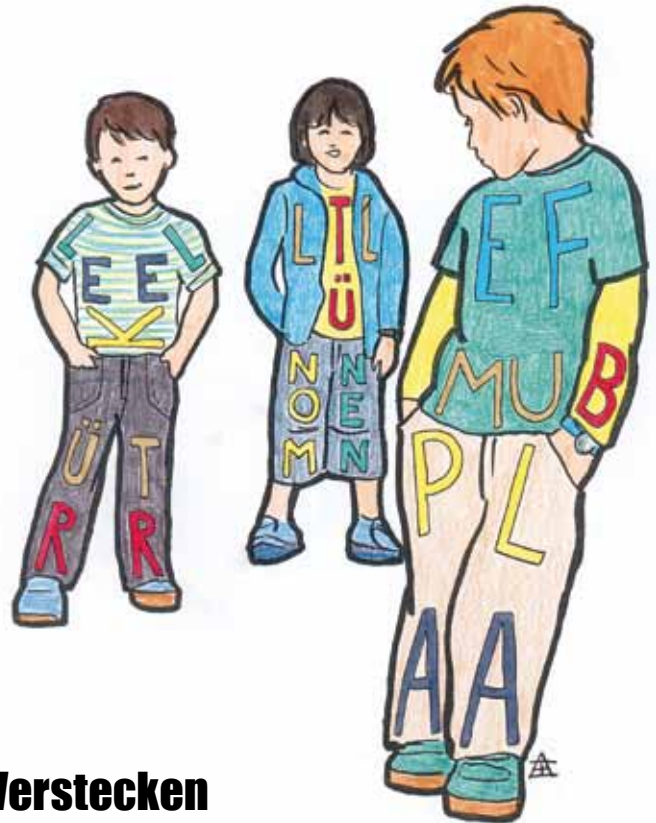
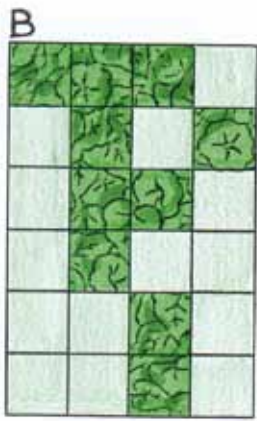
# Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- 1.5. Friedrich Brzezinski, Kempten, 75 J.  
1.5. Hildegard Krumm, Bahlingen, 75 J.  
1.5. Uwe Fuhrmann, Hannover, 65 J.  
1.5. Krimhilde Reichel, Waldems, 65 J.
- 2.5. Kurt Pospischil, Stuttgart, 87 J.  
2.5. Maria Amling, Essen, 70 J.  
2.5. Richard Hess, Fichtenberg, 70 J.
- 3.5. Karl Götz, Schwanstätten, 85 J.  
3.5. Paul Jacob, Stuttgart, 81 J.
- 4.5. Martha Rieger, Sonneberg, 84 J.  
4.5. Helga Lerch, St. Wendel, 82 J.  
4.5. Otto Ulm, Berlin, 80 J.  
4.5. Irmgard Hauffe, Dresden, 75 J.  
4.5. Helga Neuenhagen, N.-Heiligenrode, 75 J.
- 5.5. Gustav Klöhn, Leipzig, 91 J.  
5.5. Anna Wunder, Nürnberg, 90 J.  
5.5. Gertrud Tobi, Eschwege, 85 J.  
5.5. Ralf Dobrowsky, Aßlar, 70 J.  
5.5. Bärbel Hellkamp, Oerlinghausen, 60 J.
- 6.5. Wilhelmine Rogalsky, Koblenz, 87 J.  
6.5. Walter Göbel, Wiesbaden, 85 J.  
6.5. Dietlinde Pflumm, Leipzig, 70 J.  
6.5. Horst Rosanowski, Leisnig, 70 J.
- 7.5. Hans-Michael Seifert, Esslingen, 70 J.  
7.5. Hanna Magin, Mannheim, 65 J.
- 8.5. Waltraud Meisel, Amberg, 88 J.  
8.5. Rosa Mücke-Suckow, Berlin, 82 J.  
8.5. Kurt Sing, Stuttgart, 82 J.  
8.5. Johanna Deichfuß, Leipzig, 75 J.  
8.5. Manfred Zwerenz, Staufenberg, 60 J.
- 9.5. Emmy Göbel, Witten, 83 J.  
9.5. Irmgard Krämer-Wunderlich, Koblenz, 60 J.
- 10.5. Hannelore Nieschalke, Dresden, 75 J.  
10.5. Sigrid Raith, Leinfeld-Echterd., 60 J.
- 11.5. Anna Schmidt, Niederstotzingen, 92 J.  
11.5. Margot Obloch, Naumburg, 83 J.  
11.5. Gerde Schoone, Aurich, 60 J.
- 12.5. Ursula Quest, Essen, 84 J.  
12.5. Ursula Albert, Dresden, 83 J.  
12.5. Annelies Schaller, Berlin, 83 J.  
12.5. Elisabeth Täubig, Mühlhausen, 70 J.
- 13.5. Gertrud Sydow, 95 J.  
13.5. Ilona Bertram, Lörrach, 81 J.  
13.5. Monika Muhs, Berlin, 65 J.
- 14.5. Margarete Schneider, Chemnitz, 86 J.  
14.5. Berni Behmann, Bremen, 80 J.
- 15.5. Ilse Strasser, Karlsruhe, 91 J.
- 15.5. Hans Zapf, Amberg, 89 J.  
15.5. Hans Funke, Salzwedel, 88 J.  
15.5. Christa Zimmas, Hannover, 80 J.  
15.5. Hildegard Heidemann, Celle, 75 J.
- 16.5. Gertrud Pohland, Erfurt, 87 J.  
16.5. Norbert Friedrich, Bremen, 75 J.  
16.5. Hans Gantner, Stuttgart, 86 J.  
16.5. Gerda Schley, Berlin, 86 J.  
16.5. Erika Richter, Augsburg, 83 J.  
16.5. Gisela Schmidt, Frielendorf-Todenshn., 81 J.  
16.5. Ute Fritsch, Lauscha, 65 J.
- 17.5. Anna Wittenberg, Berlin, 85 J.  
17.5. Ewald Kuntzke, Berlin, 83 J.  
17.5. Fritz Warkus, Jena, 83 J.
- 18.5. Paul Mysliwietz, Dresden, 91 J.  
18.5. Ernst Schneider, Nürnberg, 82 J.  
18.5. Hans Magwitz, Leipzig, 81 J.  
18.5. Ulrike Lemke, Hameln, 75 J.
- 19.5. Hermann Wolff, Kronberg, 86 J.  
19.5. Rolf Nowak, heute Düsseldorf, 82 J.  
19.5. Leni Nilles, Mayen, 81 J.  
19.5. Willi Beißwenger, Alfdorf, 75 J.  
19.5. Ursula Verlings, Aachen, 75 J.  
19.5. Hans Zielony, Lünen, 70 J.  
19.5. Walter Kögel, Winnenden, 60 J.
- 20.5. Frida Stoll, Haiterbach, 92 J.  
20.5. Rolf Akmann, Hannover, 70 J.  
20.5. Annette Klinger, Bielefeld, 70 J.  
20.5. Irmgard Schaufler, Stuttgart, 65 J.  
20.5. Ursula Bachmann, Flörsheim, 60 J.  
20.5. Manfred Lieske, Lage, 60 J.  
20.5. Peter Ohl, Offenbach, 60 J.
- 21.5. Werner Kunstmann, Gera, 88 J.  
21.5. Gerda Vitt, Daaden, 87 J.  
21.5. Alwine Pfeifle, Baiersbronn-Obert., 85 J.
- 21.5. Ludwig Gleich, Augsburg, 70 J.
- 22.5. Elisabeth Dosche, Kulmbach, 84 J.  
22.5. Ursula Schnars, Dedesdorf, 84 J.  
22.5. Annemarie Förste, Bremen, 88 J.  
22.5. M. Wierich, Groß Kölzig, 80 J.  
22.5. Jürgen Schmidt, Hagen, 75 J.  
22.5. Rupert Kluge, München, 70 J.  
22.5. Renate Brumann, Heilbronn, 60 J.
- 23.5. Susanne Meier, Schöneck-Kilians., 87 J.  
23.5. Walter Schittenhelm, Herrenberg, 86 J.  
23.5. Erwin Goll, Kraichtal, 85 J.  
23.5. Helmut Schmiedel, Grenzach, 85 J.
- 24.5. Lisbeth Illmer, Offenbach, 87 J.  
24.5. Ingeborg Pohle, Bremerhaven, 83 J.
- 25.5. Leokardia Krzystetsko, Schorndorf, 84 J.  
25.5. Günter Gessner, Berlin, 80 J.
- 26.5. Johannes Fischer, Dettmhausen, 97 J.  
26.5. Marga Flierl, Sulzbach-Rosenberg, 86 J.  
26.5. Emmy Quest, Essen, 86 J.  
26.5. Heinz Bochmann, Laatzen, 81 J.  
26.5. Johann Zechmeister, Sp.-Elbersdorf, 70 J.
- 27.5. Ida Maack, Minden, 87 J.  
27.5. Kurt Becker, Baiersbronn, 65 J.  
27.5. Dieter Hofsäß, Berlin, 60 J.
- 28.5. Wilhelm Schaible, Spaichingen, 65 J.
- 29.5. Dora Engel, Meuselbach, 82 J.  
29.5. Heinz Hille, Berlin, 82 J.  
29.5. Herbert Schiemann, Bielefeld, 81 J.  
29.5. Günther Neuenhagen, N.-Heiligenr., 75 J.
- 30.5. Liselotte Escherle, Nürnberg, 83 J.
- 31.5. Hans Osygus, Remscheid, 70 J.



# Rätseelseite

L	A	N	G
E	U	S	P
C	K	U	H
A	R	F	T
I	G	O	K
E	I	N	T



## Verstecken

Diese drei Freunde spielen gerne Verstecken. Jeder hat sein Lieblings-Versteck. Setzen Sie die Buchstaben jeweils richtig zusammen, dann wissen Sie, wo sich jeder gleich verstecken wird.

## Unser unsichtbares Versteck

Stellen Sie sich vor: A,B und C sind Kärtchen und die hellgrünen Felder dieser Kärtchen sind durchsichtig. Welches dieser Kärtchen muss man auf das Buchstabenfeld legen, damit ein richtiges Wort zu sehen ist. (Dieses Wort bezeichnet etwas, was wir oft wie ein Versteck verwenden, wenn andere Menschen uns brauchen - oder wenn Gott uns sucht).

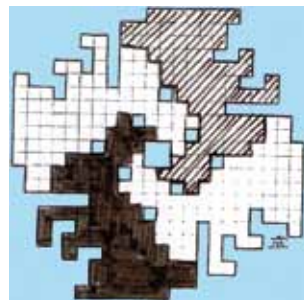


## Postboot

Der Postbote im Postboot sucht den Weg zum Leuchtturm.

## Lösung der letzten Ausgabe:

(Oster-)Hasen im Klee



**Auf, in den Garten!:** Porree / Gurken / Kresse / Kraeuter / Karotten / Brokkoli / Zucchini - Das sieht doch einfach lecker aus!

**Von Saulus zu Paulus:** Saar-Paar / Solo-Polo / Sage-Page / Segel-Pegel / Suppe-Puppe / Saris - Paris / Sause-Pause / Socken-Pocken

# Volle Fahrt voraus zum Kirchentag

Nur noch ein paar Tage, dann ist es so weit: In Bremen beginnt der 32. Deutsche Evangelische Kirchentag. Wir haben ein Programm für Gehörlose zusammengestellt.

Aber auch darüber hinaus bieten Kirchentag und Bremen viel Spannendes. Und für Gehörlose stehen wieder Dolmetscher bereit, die dafür sorgen, dass Vorträge und Veranstaltungen auch für Gehörlose verständlich sind.



## Mittwoch:

### 18:00, Rathausplatz & Bürgerweide:

Eröffnungsgottesdienst, gedolmetscht, danach Abend der Begegnung...

## Donnerstag:

### 9:30, Ort: Musical-Theater:

Bibelarbeit mit Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesinnenminister, gedolmetscht.

### 16:00, Halle 2:

Kreative Workshops (Gebärdenslieder, Gehörlosenmission, Zeichnen, Fotos, Taubblindheit...) in DGS: „Mach mit!“

### ab 18:30, Bürgerweide:

Konzert „Wise Guys“, gedolmetscht.

## Freitag:

### 9:30, Ort: Musical-Theater:

Bibelarbeit mit Dr. Henning Scherf, ehem. Bürgermeister Bremen, gedolmetscht.

### 11:00, vor Halle 3:

Gebärdenschor-Aktionen vom Gebärdenschor Nürnberg.

### 15:00, am Roland:

Stadtführung in DGS von Gehörlosen für Gehörlose.

## 19:00, Tenever

Gemeinsames Feierabendmahl im Gemeindezentrum Tenever der Evangelischen Trinitatisgemeinde. Anschließend Fest mit der Gehörlosengemeinde Bremen. (Vom Hauptbahnhof aus: Buslinie 25 Richtung Weserpark; Haltestelle Engadiner Str., dann 2 min laufen in Fahrtrichtung des Busses).

## Samstag:

### 9:30, Halle 2:

Bibelarbeit in DGS: „Mit der Bibel unterwegs.“ - Bibeltext sehen und selbst erfahren! - Carolina Mattei (gl) & Team, Jugendreferentin der evang.-luth. Gehörlosengemeinde München.

### 15-18:00, Halle 2:

Kulturnachmittag - „Move on“ - für Auge, Hand & Herz mit Gebärdensprachkünstler Jürgen Endress, dem Gebärdentheater aus Oldenburg, Pantomime und zwei Gebärdenchören!

### ab 19:30, Bürgerweide:

Nacht der Lieder, gedolmetscht.

## Sonntag:

### 10:00, Bürgerweide:

Abschlussgottesdienst auf der Bürgerweide - gedolmetscht.

(Bitte vorher Eintrittskarten am Infostand im Begegnungszentrum Halle 2 abholen, sonst kommt man nicht rein!)

Es gibt nicht für alle Karten: Also schnell abholen...)



## Wir besitzen nichts – und haben doch alles.

### Zwei Briefe nach Korinth

Im Jahr 50 oder 51 nach Christus kommt Paulus nach Korinth. Dort gründet er eine christliche Gemeinde. Er bleibt etwa ein Jahr dort. Dann reist er weiter nach Ephesus. Als Paulus weg ist, gibt es in der Gemeinde Streit – und viele Fragen. Die Christen in Korinth sind sich nicht einig: Was ist wirklich christlich – und was nicht? Sie schicken Paulus einen Brief mit vielen Fragen. Auf diese Fragen antwortet Paulus. Das ist der erste Korintherbrief.

Ein Problem in Korinth sind unterschiedliche Gruppen in der Gemeinde: tolerante und strenge Christen, am Judentum Orientierte und an der griechischen Kultur Interessierte. Paulus sagt ihnen: Die unterschiedlichen Meinungen sind ganz egal. Kein Mensch kann mit klugen Gedanken Gott begreifen. Christus musste sterben und ist wieder auferstanden. Das versteht man mit dem Verstand sowieso nicht. Aber gerade darin liegt die Kraft und

Klugheit Gottes (1. Korintherbrief 1).

Wirklich begreifen kann man das nur, wenn Gottes Geist in einem Menschen ist. Und das – davon ist Paulus überzeugt – ist bei Christen der Fall: *Wir haben den Geist von Christus.* (1. Korintherbrief 2)

Ein anderes Problem ist ein Mann, der seine Stiefmutter liebt und mit ihr zusammenlebt – das geht nicht, sagt Paulus, dieser Mann muss die christliche Gemeinde verlassen. (1. Korintherbrief 5)

Und es ist auch nicht in Ordnung, findet Paulus, dass Christen ihren Streit vor Gericht austragen. Sie sollen ihre Probleme selbst lösen. Die Richter waren damals oft gar keine Christen. Und die sollen über Christen entscheiden? Nein, das geht nicht, sagt Paulus. (1. Korintherbrief 6)

Nächstes Thema: Sexualität und Ehe. Paulus findet es besser, wenn man gar nicht heiratet. Aber er weiß: Die meisten Menschen haben einen starken Wunsch nach Sex. Also rät er zum Heiraten: *Es ist besser zu heiraten, als sich in Begierden zu verzehren.* (1. Korintherbrief 7)

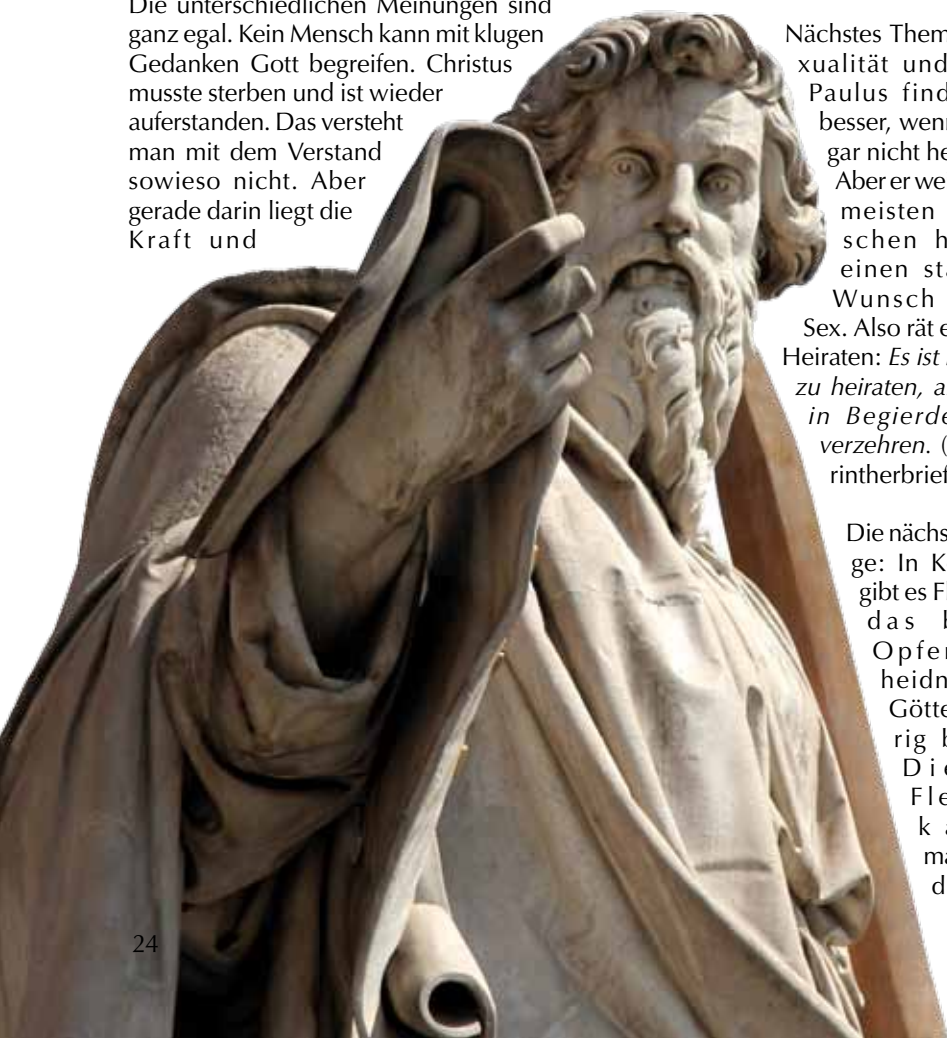
Die nächste Frage: In Korinth gibt es Fleisch, das beim Opfer für heidnische Götter übrig blieb. **Dieses Fleisch kann man auf dem**



Ein Blatt aus dem Papyrus 46 mit einem Text aus dem zweiten Brief an die Korinther. Quelle: wikipedia

Markt kaufen oder man bekommt es bei Freunden zu essen. Dürfen Christen solches Fleisch essen? Paulus sagt: Ja, sie dürfen. Denn die heidnischen Götter, die gibt es in Wirklichkeit gar nicht. Und er sagt: Nein, denn es gibt Christen, die trotz allem an die Macht dieser alten Götter glauben. Und wenn diese Christen dann einen anderen Christen sehen, wie der Fleisch von einem heidnischen Opfer isst – dann denken sie: „Das müsste ich auch machen. Ich traue mich aber nicht. Ich muss mich zwingen, stark zu sein.“ Aber sie sind nicht wirklich frei von den alten Göttern, und so verlieren sie vielleicht ihren Glauben. (1. Korintherbrief 8)

In Kapitel 11 geht es um zwei Fragen des Gottesdienstes. Für Paulus ist es ganz wichtig, dass Frauen im Gottesdienst eine Kopfbedeckung tragen – das war damals meist ein Kopftuch. Die Männer aber nicht. (Darum nehmen Männer bis heute in der Kirche Hut oder Mütze ab.) – Die andere Frage betrifft das Abendmahl. In Korinth ist das ein richtiges Essen, zu dem sich die Gemeinde trifft. Jeder bringt



Statue des Apostels Paulus vor dem Petersdom. Quelle: wikipedia

sich sein eigenes Essen mit. Die Armen haben kaum etwas. Die Reichen essen sich satt. Das ist kein Abendmahl mehr, sagt Paulus, und er erinnert die Gemeinde an das letzte Abendmahl von Jesus mit seinen Jüngern.

So viele verschiedene Menschen! Wie sollen sie zusammen leben? In Kapitel 12 und 13 schreibt Paulus: Die Christen sind verschieden, aber alle sind durch Gottes Geist verbunden. Jeder hat eine andere Stärke: einer kann gut Unterricht im Glauben geben; ein anderer hat einen starken Glauben, einer kann andere heilen, einer kann genau sagen, was zu tun ist. Niemand soll denken, dass er der Beste, Wichtigste oder Klügste ist. Es ist wie bei einem menschlichen Körper: Jedes Körperteil ist wichtig. So ist es auch in der Gemeinde. Und das Wichtigste ist die Liebe, die alle miteinander verbindet.

In Kapitel 15 geht es um die Auferstehung. Einige Korinther haben Zweifel, ob Tote auferstehen können. Aber Paulus macht klar: *Wenn Tote nicht auferstehen, dann ist auch Christus nicht auferstanden. Dann ist euer Glaube wertlos. Und wer schon gestorben ist, der ist verloren.* (1. Korintherbrief 15)

Mit Grüßen und guten Wünschen endet der 1. Korintherbrief (Kapitel 16).

**A**ber dieser Brief löst die Probleme nicht. Er stößt in Korinth auf Widerspruch. Das Verhältnis zwischen Paulus und der Gemeinde verschlechtert sich. Paulus kommt selbst noch einmal nach Korinth, aber dieser Besuch endet in einem verletzenden Streit. Paulus fährt wieder nach Ephesus und schreibt von dort den zweiten Korintherbrief.

Paulus macht zunächst deutlich, dass er ein richtiger Apostel ist. Das war ein Problem. Paulus kannte Jesus nicht persönlich. Und seine Gegner in Korinth sagen darum, dass er gar kein richtiger Apostel ist. Andere Missionare haben Empfehlungsschreiben von den Jüngern in Jerusalem. So etwas hat Paulus nicht. Er schreibt: *Ihr (die Christen in Korinth) seid unser Empfehlungsbrief*, denn euch habe ich die ganze Herrlichkeit von Gottes Geist gezeigt. Mehr Empfehlung geht doch gar nicht! (2. Korintherbrief 3-4) Und Gottes Herrlichkeit – das ist nicht ein besonders schöner oder starker Körper oder Erfolg. So etwas hat Paulus nicht. Aber er lebt von Gottes Kraft, die immer da war, wenn alles schief ging. (Kapitel 4) Gottes Herrlichkeit sieht ganz anders aus, als Menschen es erwarten: *Wir sind fast tot. Aber wir leben doch! Wir werden geschlagen, aber nicht getötet. Wir leiden, aber sind trotzdem fröhlich; wir sind arm und machen viele*



„Conversion of Saint Paul“ (1542) von Michelangelo di Lodovico Buonarroti Simoni. Paulus hat eine Erscheinung von Jesus und bekehrt sich darauf hin zum christlichen Glauben.

*Menschen reich; wir besitzen nichts und haben doch alles.* (2. Korintherbrief 6)

In den Kapiteln 8 und 9 wirbt Paulus für eine Spende für die Christen in Jerusalem. Die Gemeinde dort ist arm. Aber von ihr ist die ganze christliche Bewegung ausgegangen. Wer etwas spenden will, der soll es gerne tun: *Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.*

Und noch einmal empfiehlt sich Paulus als richtiger Apostel. „So ein Quatsch“, sagt er am Anfang, „dass ich meine Qualitäten betonen muss, aber ihr wollt es so, und dann kann ich es auch: Ich bin Jude, war oft im Gefängnis, wurde geschlagen, ausgepeitscht, gesteinigt, war in Lebensgefahr – mehr als alle anderen Apostel. Und ich hatte sogar eine Vision (= ich habe Gott gesehen).“ Aber solche Qualitäten sind für Paulus gar nicht wirklich wichtig. Er hat einen ganz verrückten Gedanken: *Wisst ihr, womit ich mich wirklich empfehlen kann – mehr als alle anderen? Mit meiner Schwäche! Was Paulus damit genau meint, wissen wir nicht, vielleicht ein schwere Krankheit. Paulus wollte diese Krankheit loswerden. Er hat Gott darum gebeten, aber es hat nichts geholfen. Da hat er begriffen: Gottes Gnade ist genug. Gerade da, wo ich schwach bin, da ist Gott Kraft stark.* (Kapitel 11-12) Nicht seine eigenen Qualitäten – Gottes Kraft ist es, die ihn empfiehlt.

Am Ende kündigt Paulus einen weiteren Besuch in Korinth an – den dritten. Er hat Angst, dass es wieder zu Streit und Verletzungen kommen wird, aber die Gemeinde ist ihm wichtig. Er will sie aufbauen, nicht zerstören.

Mit einem Segen endet der Brief: *Die Gnade von Jesus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.* (Kapitel 13)

ROLAND KRUSCHE



Paulus auf einem Kirchenfenster der königlichen Kapelle in Rouen (etwa 1260).

# Mein Bremen



Der Roland - es gibt viele, aber der in Bremen ist wohl der bekannteste. Foto: R.Ilenborg

**B**remen ist ein Dorf mit Straßenbahn - sagen die Bremer. Und da ist was Wahres dran. Manchmal hat man das Gefühl, in Bremen kennt jeder jeden.

Das stimmt natürlich nicht. Mit fast 550.000 Einwohnern ist Bremen schon eine Großstadt. Trotzdem wirkt die Stadt eher klein. Vielleicht liegt es daran, dass Bremen ziemlich „schlank“ ist. Es zieht sich über fast 50 Kilometer an der Weser lang - und ist entsprechend schmal. Vielleicht liegt es aber auch an den Bremern,

die sind eben so: eher gemütlich, als weltstädtisch.

**D**abei ist Bremen die Nummer 2 unter den Außenhandelsstandorten in Deutschland. Und das hat Tradition in der Stadt.

Seit 1.200 Jahren gibt es die Stadt an der Weser. Und von Anfang an, waren Hafen und Handel bestimmend in Bremen. Jahrhundertlang hat sich in Bremen alles um den Handel mit Schiffen gedreht. Von den Preußen haben die Bremer dafür sogar Land gekauft. Im 19. Jahrhundert war der Hafen in Bremen zu klein (oder die Schiffe für die Weser zu groß). Aus dem Außenhafen ist dann die eigene Stadt Bremerhaven entstanden.

Nur der Teil, in dem der alte Hafen lag, gehört noch zur Stadt Bremen. Und die Kirche dort gehört zur Bremischen Evangelischen Kirche (der Rest von Bremerhaven gehört kirchlich zu Hannover).

**E**in Weltdorf mit Straßenbahn also. Auf die Straßenbahn sind die Bremer übrigens stolz. In der Zeit, als die Nachbarn die Straßenbahnen durch Busse ersetzt haben, haben die Bremer an ihr fest gehalten. Und heute gilt sie als eines der umweltfreundlichsten Nahverkehrsmittel. Und wird immer weiter ausgebaut. Und meist ist sie schneller als das Auto - jedenfalls in der Hauptverkehrszeit. Und während des Kirchentags sowieso.

**W**enn Sie zum Kirchentag nach Bremen kommen, dann gibt es einiges, das Sie sich in Bremen unbedingt anschauen sollten.

Natürlich die „gute Stube Bremens“. So nennt man in Bremen alles rund um

den Marktplatz im Zentrum. Dort steht der Roland, eine steinerne Ritterfigur aus dem 15. Jahrhundert. Sie blickt auf den Bremer Dom. Dort saß nämlich früher der Bischof - und der hätte gern die Regentschaft über Bremen übernommen. Die Kaufleute aber pochten auf ihre Reichsunabhängigkeit, die ihnen der Kaiser zugesichert hat - sie waren nur dem Kaiser unterthan. Und der Roland sollte den Bischof jeden Tag daran erinnern.

Auch das Bremer Rathaus von 1405 steht am Marktplatz. Zusammen mit dem Roland gehört es zum „Welterbe der Menschheit“. Hier wird tatsächlich regiert, der Bremer Bürgermeister hat sein Büro im Anbau, im neuen Rathaus. Im alten Rathaus sind Säle für Empfänge oder auch für Sitzungen. Die obere Rathaushalle ist prächtig gestaltet. Besonders die kleine goldene Kammer (Gülden-kammer), die der Worpsweder Künstler Heinrich Vogeler vor etwa 100 Jahren gestaltet hat. Und im Senatssaal kommt die Bremer Landesregierung zusammen.

Ganz modern - und bei den Bremern sehr umstritten - ist die Bremer Bürgerschaft. Auch sie grenzt an den Marktplatz. Hier tagt das Stadt- und Landesparlament, die Bürgerschaft.

Gut 1.000 Jahre steht auch schon eine Kirche am Marktplatz: der Bremer St.Petri-Dom, den man sich auch unbedingt anschauen sollte. Wie alles in Bremen eher gemütlich als spektakulär.

Auch wenn der Dom die größte Kirche in Bremen ist, die wichtigste war er nicht immer. Als Sitz des Bischofs gehörte er nicht zum Stadtgebiet von Bremen. Eine Mauer und ein großes Tor schlossen ihn von der Stadt ab. Bei Ausgrabungen vor ein paar Jahren hat man die Torpfosten



Der Bremer Marktplatz bei Nacht: Rathaus, Dom und Bürgerschaft. Foto: R.Ilenborg



Die Bremer Stadtmusikanten - ein Wahrzeichen, obwohl die vier Tiere nach dem Märchen niemals nach Bremen gekommen sind. Foto: R. Ilenborg

der Dommauer gefunden. Der Bremer Senat hat seine Gottesdienste immer in der Liebfrauenkirche gefeiert, die ein wenig abseits vom Rathaus steht.

Bei einer Handelsstadt darf natürlich das Haus der Kaufleute nicht fehlen. In Bremen heißt es Schütting und steht schon seit 1537 an seinem Platz am Markt.

Ach, beinahe hätte ich das moderne Wahrzeichen von Bremen vergessen: die Bremer Stadtmusikanten. Auch sie sind am Markt zu finden. An der Seite des Rathauses stehen sie übereinander. Viel kleiner, als man erwartet. Und viel jünger. Sie wurden vom Bildhauer Bernhard Hoetger geschaffen. Wer die Füße des Esels umklammert, so sagt man, der komme bald wieder nach Bremen. Offensichtlich ein häufiger Wunsch, denn die Beine des Esels sind ganz blank poliert.

Vom Marktplatz kommt man durch einen kleinen Seitenweg in die Böttcherstraße. Diese Straße mit kleinen Museen und Kunsthandwerk wurde in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts vom Kaffee-Kaufmann Ludwig Roselius zu einem Gesamtkunstwerk umgebaut (das heißt, er hat den Umbau bezahlt und damit Werbung für seinen Kaffee Haag gemacht).

Ziemlich am Ende der Straße findet man zwei Aquarien, die in die Wand eingelassen sind. Roselius wollte mit ihnen zeigen, wie gut sein koffeinfreier Kaffee ist. In einem der beiden Aquarien wurde das Wasser mit Koffein versetzt - die Fische schwammen nervös umher. Das andere war sozusagen „entkoffeiniert“.

In eine der ganz alten Straßenzüge kommt man, wenn man am Ende der Böttcherstraße durch einen kleinen Tunnel an die Weser geht und sich dort nach links wendet. So gelangt man in den Schnoor. Hier sieht man, wie klein und eng Bremen früher bebaut war.

Aber auch moderne Zeiten findet man in Bremen. Das Universum ist ein modernes naturwissenschaftliches Museum, in dem man vieles selbst machen kann. Ganz in der Nähe der Universität zu finden. Dort ist auch der Bremer Fallturm, mit 146 Metern Höhe fast 50 Meter höher als der Dom.

Wer Zeit hat, sollte noch einen Ausflug zum Bremer Flughafen machen. Der ist zwar auch eher gemütlich. Aber dort gibt es einen Laden für Astronautenbedarf. Ein Raumanzug ist vielleicht zu teuer, aber Astronautennahrung ist bezahlbar und irgendwie echt spacig.

RONALD ILENBORG



Die „Werbeaquarien“ von Roselius. Heute ist in beiden reines Wasser. Die Figuren darüber stammen von Hoetger und stellen den Tag und die Nacht dar. Foto: R. Ilenborg

## Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint zum Juni 2009. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Der Johannistag
- Kirchenfest für Gehörlose - damals und heute
- Wo wird gefeiert?
- Die Bibel - Der Brief des Paulus an die Galater
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

**UNSERE GEMEINDE** erscheint jeden Monat.

Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse [www.ug.dafeg.net](http://www.ug.dafeg.net) an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse [www.dafeg.net](http://www.dafeg.net) finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter [www.mission.dafeg.net](http://www.mission.dafeg.net) finden.

ISSN 0042-0522

## *Sieh mal an ...*



Vor knapp zwei Jahren segelte die Bremer Kogge „Roland von Bremen“ nach Köln um die Kirchentagsbesucher dort zum nächsten Kirchentag nach Bremen einzuladen. In diesem Jahr werden die Münchner nach Bremen kommen um zu ökumenischen Kirchentag einzuladen. Da tref-

fen Konkurrenten aufeinander: Süddeutsche Katholiken auf norddeutsche Protestanten, Bayern München auf Werder Bremen ... Aber Kirchentag ist ja kein Fussballspiel. Und so waren die Katholiken schon immer gern gesehene Gäste auf evangelischen Kirchentagen. Und umgekehrt. Und Köln ist ja auch eher eine katholische Stadt. Es wäre schön, wenn die katholischen und evangelischen sich öfter begegnen würden. Aber das funktioniert richtig gut nur, wenn die Kirchenoberen nicht das Sagen haben. Kirchentage werden von Laien organisiert, also von denen, die keine Pfarrer, Pfarrerinnen oder Bischöfe sind, vom Kirchenvolk sozusagen. Und die waren sich schon immer näher als die Kirchenoberen.

RONALD ILENBORG